

DIE WIRTSCHAFT

Das Wirtschaftsmagazin der Industrie- und Handelskammer Bonn/Rhein-Sieg

#NACHHALTIG WIRTSCHAFTEN

Auf dem Weg zum energie-
autarken Unternehmen

Mehr auf Seite 24

ACHTUNG ABMAHNGEFAHR!

Vorsicht bei der Gestaltung
der eigenen Website

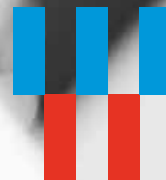
Mehr auf Seite 44



VON LANDSCHAFTSGÄRTNERN
UND RIKSCHAFÄHRERINNEN

GRÜNDUNGEN ALS CHANCE IN KRISENZEITEN

**NACH-
GEFRAGT**
SECHS FRAGEN
AN
STEVEN WALTER



NetCologne

IT kütt von uns.

Bei NetCologne ist mehr für Sie drin: Business-IT,
Internet und Telefonie aus einer Hand.

Thiemo Funke
Vertriebsspezialist
NetCologne IT Services
netcologne.de/itk

Uns verbindet mehr.

Liebe Unternehmerinnen, liebe Unternehmer,

die Gründungssituation in unserer Region stellt sich zwiespältig dar. Auffällig ist laut einer aktuellen Studie von Creditreform Bonn Trier, dass die Ausfallquote in unserer Region immer noch erstaunlich gering ist. Allerdings ziehen die Unternehmensinsolvenzen an - Krisen wie Corona, Inflation, Konsumzurückhaltung und steigende Energiekosten sind ein Gemisch, das uns 2023 vor große Herausforderungen stellt. Die Unternehmen stehen immens unter Druck. Wir wollen uns aber nicht schrecken lassen.



Denn, das zeigt die genannte Studie ebenfalls, die Unternehmen in Bonn und Rhein-Sieg haben (noch) eine überdurchschnittliche Ertragskraft. Zwar gibt es im Bundes- und Landesvergleich weniger Existenzgründungen, dafür sind aber weniger Ausfälle festzustellen. Im Bereich der digitalen Gründungen setzt der Digital Hub Region Bonn hier schon seit einigen Jahren positive Akzente, die sich auch in vermehrten Ausgründungen aus den Hochschulen bemerkbar machen.

Wir stellen in der Region eine Zunahme der Gründungen mit „Impact“, d.h. mit Aspekten und Themen der Nachhaltigkeit und des sozialen Unternehmertums fest. Hier werden wir uns auch in der Beratungssituation auf neue Gründergenerationen einstellen müssen, die sowohl nach Selbstverwirklichung als auch nach Vereinbarkeit von Familie und Unternehmertum streben. Für sie ist finanzielles Wachstum nicht allein entscheidend. Positive Impulse erhoffen wir uns im Bereich der Nachhaltigkeit auch vom Nachhaltigkeitshub, der nachhaltige Gründungen stimulieren soll.

Unternehmer/in sein bedeutet, aktiv sein und etwas wagen, etwas bewegen zu wollen. Scheitern gehört auch dazu - und dann aufstehen, richten und es noch einmal versuchen. Hier sind uns die angelsächsischen Länder weit voraus. Dort gilt Unternehmertum und Selbstständigkeit viel stärker als Chance, die zu ergreifen ist.

Wir müssen dafür an den Rahmenbedingungen arbeiten, um das deutsche Wirtschaftsmodell mit vielen kleinen und mittelständischen (Familien-) Unternehmen bewahren zu können. In der öffentlichen Diskussion sind wir als Interessenvertretung der regionalen Wirtschaft gefordert. Hier nehmen wir aber gerne Ihre Anregungen auf. Machen Sie mit - mischen Sie sich ein!

Viel Spaß bei der Lektüre der neuen „Wirtschaft“ wünscht Ihnen

Ihr

Stefan Hagen
Präsident der IHK Bonn/Rhein-Sieg

BOUHS BAUT

Ihre Halle



Ihr Büro



Ihr Haus



Wilhelm Bouhs

Hoch-, Tief-, Ingenieurbau GmbH

Koblenzer Straße 23 | 53498 Bad Breisig
Tel.: 02633 4556-0 | Fax: 02633 4556-56
E-Mail: info@bouhs.de | www.bouhs.de





TITEL +
Welche Rahmenbedingungen in einer Region für Gründungen förderlich sind, erläutert **Peter Kranzusch** vom Bonner Institut für Mittelstandsforschung (IfM) in unserem Interview.
www.ihk-bonn.de |
Webcode @36266

Fotos: Charlotte Harrison/unsplash, Van Raam

14

GRÜNDUNGEN ALS CHANCE IN KRISENZEITEN

Von Landschaftsgärtnern und Rikschafahrerinnen

24

RHEIN-BLECH

Auf dem Weg zum energieautarken Unternehmen



Foto: Lothar Schmitz



44

ACHTUNG ABMAHNGEFAHR!

Vorsicht bei der Gestaltung der eigenen Website



INHALT

- 03 STANDPUNKT
- 32 VERLAG SPEZIAL
- 58 CARTOON & IMPRESSUM

■ QUERBEET

- 06 Zahlen, die bewegen

■ NEWS

- 08 Kurzmeldungen

■ TITEL

- 14 **Gründungen als Chance in Krisenzeiten**
Von Landschaftsgärtnern und Rikschafahrerinnen

■ AUS DER PRAXIS

- 22/48 Meldungen aus den Abteilungen / Unternehmensbörse

■ WIRTSCHAFT REGIONAL

- 24 **Rhein-Blech**
Auf dem Weg zum energieautarken Unternehmen

- 27 Meldungen aus den Unternehmen

■ ALLES WAS RECHT IST

- 44 **Achtung Abmahngefahr!**
Vorsicht bei der Gestaltung der eigenen Website
- 46 Aktuelle Infos
- 47 Wichtige Steueränderungen 2023

INHALT | 0123



Grafik: Freepik

55

#GemeinsamGestalten

IHK-ARBEITSSCHWERPUNKTE 2023

Noch mehr Unterstützung bei der Fachkräftegewinnung

■ VERANSTALTUNGEN

- 50 Präsenz, online, hybrid

■ STANDORT WIRTSCHAFT

- 54 **Hoffen auf die Trendwende am Ausbildungsmarkt**
IHK-Präsident Stefan Hagen dankt den Ausbildungsbetrieben

- 55 #GemeinsamGestalten **IHK-Arbeitsschwerpunkte 2023**
Noch mehr Unterstützung bei der Fachkräftegewinnung

- 56 **14. Tourismusumfrage zum Herbst 2022**
Geschäftslage gut bis zufriedenstellend

■ NACHGEFRAGT ...

- 57 Steven Walter

DIE WIRTSCHAFT



www.ihk-bonn.de
Webcode @3614



QUERBEET



Grafik: Freepik

60 Prozent

seiner benötigten Energie erzeugt
ein Rheinbacher Unternehmer
mittlerweile selbst

Siehe Seite 26



Grafik: Freepik

58 Prozent

der Touristiker im Kammerbezirk
sehen den Fachkräftemangel
als Geschäftsrisiko

Siehe Seite 56

25.000 Euro

Strafe kann der Einsatz
von Kassensystemen
ohne TSE kosten

Siehe Seite 47



Foto: Freepik

2,9 Prozent

Anstieg konnte die IHK 2022
bei den neu eingetragenen
Ausbildungsverträgen verzeichnen

Siehe Seite 54



Foto: Freepik



pro Monat gab es für das
Gründerteam eines Bonner
Upcycling-Unternehmens

Siehe Seite 16

Bis zum
30. Juni 2026

wurde die Antrags- und
Bewilligungsfrist für die
Hochwasserhilfe verlängert

Siehe Seite 8



Grafik: Freepik

VEREIN DIHK WIRD „DEUTSCHE INDUSTRIE- UND HANDELSKAMMER“

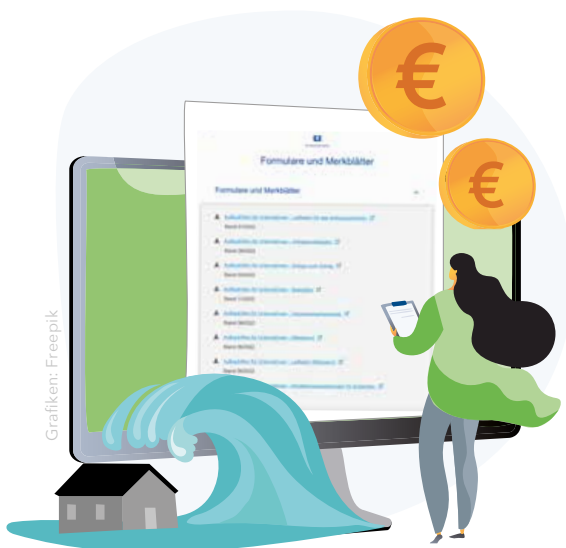
Am 1. Januar 2023 wurde aus dem DIHK e.V. die Deutsche Industrie- und Handelskammer (DIHK) als Körperschaft des öffentlichen Rechts. Mit dem gesetzlichen Rechtsformwechsel endete die im August 2021 mit Inkrafttreten des Zweiten IHK-Änderungsgesetzes begonnene Übergangsphase der Umwandlung des eingetragenen Vereins DIHK zur DIHK. Bundestag und Bundesrat hatten mit der Neufassung des IHK-Gesetzes den Aufgabenbereich der DIHK auf dem Feld der wirtschaftlichen Selbstverwaltung konkretisiert. Im Zuge der Umgestaltung hat der Dachverband der IHKs organisationsinterne Reformen eingeleitet: So wird ein Rat für Integrität und Schlichtung eingerichtet, dessen Hauptthemen Transparenz und Minderheitenschutz in der Interessenvertretung der DIHK sind. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf der umfassenden Beteiligung der IHKs und ihrer Mitgliedsunternehmen.



Weitere Einzelheiten [unter www.dihk.de](http://www.dihk.de).

HOCHWASSERHILFE 2021 ANTRAGSFRIST BIS ZUM 30. JUNI 2026 VERLÄNGERT

Die IHK Bonn/Rhein-Sieg begrüßt die Verlängerung der Antrags- und Bewilligungsfrist für die Wiederaufbauhilfe bis zum 30. Juni 2026. Das Bundesministerium der Finanzen hatte Ende November entschieden, die Antrags- und die Bewilligungsfrist für die Hochwasserhilfe 2021 um jeweils drei Jahre zu verlängern. Die IHK ruft betroffene Unternehmen auf, sich zeitnah zu melden - das gilt auch für Betriebe, die Probleme mit Versicherungsunternehmen haben und/oder bislang noch nicht auf die Aufbauhilfe zurückgreifen wollten. Weitere Informationen gibt es unter www.ihk-bonn.de | Webcode @3787.





PRÜFUNGS- UND ANMELDESCHLUSSTERMINE FÜR DIE ABSCHLUSSPRÜFUNG SOMMER 2023

Die schriftlichen Prüfungstermine für die Abschlussprüfung im

SOMMER 2023

wurden in Abstimmung mit dem Kultusministerium wie folgt festgelegt:

KAUFMÄNNISCHE BERUFE

25./26. April 2023

INDUSTRIELL-GEWERBLICHE BERUFE

9./10. Mai 2023

Teil 1 der gestreckten Abschlussprüfung (Frühjahr 2023):

Automobilkaufleute

Bankkaufleute (AO 2020)

IT-Berufe (AO 2020)

Kaufleute für Groß- u. Außenhandelsmanagement (AO 2020)

Kaufleute im E-Commerce

Luftverkehrskaufleute (AO 2017)

1. März 2023

Kaufleute für Büromanagement

2./3. März 2023

Zur Abschlussprüfung Sommer 2023 müssen alle Auszubildenden in kaufmännischen und industriell-gewerblichen Ausbildungsberufen von ihren Ausbildungsbetrieben angemeldet werden, deren Ausbildungsverträge bis spätestens 30. September 2023 auslaufen.

Letzter Anmeldetermin ist:
für die **kaufmännischen** und **IT-Berufe**, die **industriell-gewerblichen Berufe** und das **graphische Gewerbe**

1. Februar 2023

Danach eingehende Anmeldungen können aus organisatorischen Gründen nicht mehr berücksichtigt werden.

LETZTER TERMIN
1. Februar 2023

Wurden die möglichen Verkürzungen bei Vertragsabschluss nicht berücksichtigt, ist eine **nachträgliche Verkürzung** während der Ausbildungszeit möglich. Die Vertragsänderung ist jedoch **spätestens einen Monat vor dem Anmeldeschluss** bei der Kammer einzureichen.

Die Aufforderungen zur Anmeldung für alle zur Prüfung anstehenden Auszubildenden werden den Ausbildungsbetrieben rechtzeitig elektronisch zugesandt.

► Das Anmeldeverfahren ist bis zum genannten Stichtag über das IHK-Online-Portal durchzuführen. Eine Anmeldung per Telefon, Fax oder E-Mail ist nicht möglich.

Anträgen auf vorzeitige Zulassung zur Abschlussprüfung kann in der Regel entsprochen werden, wenn der/die Auszubildende während der Ausbildungszeit im Betrieb überdurchschnittliche Leistungen erbracht und zum Zeitpunkt der Prüfung alle Kenntnisse und Fertigkeiten entsprechend der Ausbildungsordnung erworben hat. In der Berufsschule müssen die Leistungen in den für die Berufsbildung wesentlichen Fächern mindestens „befriedigend“ betragen.

Antragsformulare auf vorzeitige Zulassung zur Abschlussprüfung können unter www.ihk-bonn.de im Downloadbereich (Rubrik „Ausbildung: Prüfungen“) heruntergeladen werden.





#GEMEINSAMLUDWIG #LUDWIG2023 #LUDWIGUNTERNEHMENSPREIS

LUDWIG 2023

VORSTELLUNG DER NOMINIERTEN

Am Montag, 6. März, stellen sich die für den regionalen Mittelstandswettbewerb „Ludwig“ nominierten Unternehmen im Universitätsclub in Bonn vor. Die IHK Bonn/Rhein-Sieg, die Handwerkskammer (HWK) zu Köln und SC Lötters, regionale Servicestelle der Oskar-Patzelt-Stiftung, suchen wieder die besten mittelständischen Unternehmen aus der Region, unterstützt von ihren Kooperationspartnern Kreissparkasse Köln und Sparkasse KölnBonn. Die Preisverleihung findet dann am Montag, 19. Juni, in der Stadthalle Troisdorf statt. Dann werden neben dem Gesamtsieger „BTHVN“ auch wieder die Sieger der jeweiligen BTHVN-Kategorien ausgezeichnet. Die Wettbewerbskategorien BTHVN stehen für

Bonner Weltbürger (Wachstum, Performance), Tonkünstler (Marketing), Humanist (CSR-Aktivitäten), Visionär (Innovation) und Naturfreund (Nachhaltigkeit). Zusätzlich wird ein Preis für eine gelungene Unternehmensnachfolge und erstmals auch ein Gründerpreis vergeben.

Weitere Information und Anmeldung unter www.ihk-bonn.de mit den Webcodes @6492844 (Nominierungsveranstaltung) und @6492782 (Preisverleihung).



WIRTSCHAFTSJUNIOREN

NEUER VORSTAND GEWÄHLT

Die Wirtschaftsjuvenen Bonn/Rhein-Sieg haben einen neuen Vorstand gewählt: In 2023 führt Tobit Esch die jungen Unternehmerinnen und Unternehmer als Kreissprecher durch das Jahr. Der Vorsitzende des vergangenen Jahres, Ivan Kravchenko, unterstützt ihn dabei. Bereits zum vierten Mal gewählt wurde Kirsten Becker. Merlis Sayoux Jeffery und Reza Abdi wollen sich im Vorstand

für eine stärkere Social Media-Präsenz einbringen. Gemeinsam tritt das Team für ein umfangreiches WJ-Trainingsprogramm, starke Projektarbeit, mehr Angebote für Frauen und eine größere Sichtbarkeit an. Die Treffen finden regelmäßig am ersten Dienstag im Monat um 19 Uhr statt, die nächsten finden am 7. Februar, 7. März und 4. April statt. Informationen zur Arbeit so-



Der neue Vorstand der Wirtschaftsjuvenen: (v.l.) Reza Abdi, Kirsten Becker, Ivan Kravchenko, Merlis Sayoux Jeffery und der neue Vorsitzende Tobit Esch

wie zu weiteren Terminen unter www.wj-bonn.de



AUSGEZEICHNETE REGIONALE INDUSTRIEINITIATIVEN 2022

PREIS FÜR DIE KUNSTSTOFF-INITIATIVE BONN/RHEIN-SIEG

Im Rahmen der Industriekonferenz wurden Ende November in Berlin die Sieger des Wettbewerbs „Ausgezeichnete regionale Industrieinitiative 2022“ des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz ausgezeichnet. In der Kategorie Kommunikation ging der Preis an die Kunststoff-Initiative Bonn/Rhein-Sieg: Ihre Kampagne „Kunststoff – das Material mit Perspektive – finde Deine!“ überzeugte die Juroren. Ihnen gefiel besonders, dass die Initiative mit ihrer digitalen Kommunikation vor allem junge Menschen erreicht und ihnen den ökologischen Mehrwert von Kunststoff aufzeigt und so zu einer ausgewogenen Sicht auf dieses Material beiträgt. Weitere Informationen unter www.regionale-industrieinitiativen.de



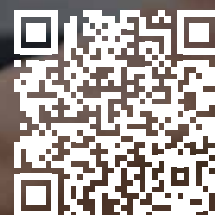
Allianz 

GESUND^x – DIE EXTRAPORTION GESUNDHEIT

bKV – die intelligente Gehaltserhöhung

So einfach geht's: Ihre Mitarbeitenden erhalten ein jährliches Gesundheitsbudget von 900 EUR. Ihre Investition: lediglich 29,90 EUR im Monat!

Noch mehr Möglichkeiten mit der **betrieblichen Krankenversicherung (bKV)** der Allianz finden Sie unter:
→ www.allianz.de/angebot/gesundheit/bkv



Oder sprechen Sie Ihren Vermittler an!

NEUE BROSCHÜREN

VERKEHRSWENDE WIRTSCHAFTSFREUNDLICH GESTALTEN

Die IHK Bonn/Rhein-Sieg hat gemeinsam mit Verkehrs-
experten sowie Fachleuten aus Politik, Verwaltung und
Unternehmen Ende September 2022 einen Workshop
veranstaltet, wie sich die Verkehrswende wirtschafts-
freundlich gestalten lässt. Dabei wurden verschiedene
Anforderungen für eine zukunftsfähige Mobilität zusam-
mengetragen. Die Zusammenfassung kann jetzt auf der
Seite www.ihk-bonn.de | @1306 heruntergeladen wer-
den. Die IHK wird die Ergebnisse in den kommenden
Monaten evaluieren und gegebenenfalls in ihre politi-
schen Positionen einfließen lassen.



INNENSTÄDTE BELEBEN HANDELSSTANDORTE SICHERN

Was ist zu tun, damit die Innenstädte belebt werden,
welche Angebote muss es geben und wie können Ein-
zelhändlerinnen und -händler den Standort attraktiver
machen und so Publikum in die Stadt ziehen? Wie bringt
man Politik, Stadtverwaltung, Hauseigentümer, Kultur
und Handel dazu, gemeinsam Konzepte zu entwickeln
und umzusetzen? Das waren die Themen eines IHK-
Workshops, die Fachleute aus Handel und Politik Ende
September 2022 diskutierten. Die Ergebnisse wurden in
einer Broschüre „Innenstädte beleben - Handelsstand-
orte sichern“ zusammengefasst, die Interessierte unter
www.ihk-bonn.de | Webcode @34 heruntergeladen können.



HAPTICA® LIVE '23

ERLEBNISWELT HAPTISCHE WERBUNG

Haptische Werbung ist der heimliche Star jeder Marketingkampagne. Am 15. März findet im World Conference Center Bonn von 9 bis 17.00 Uhr wieder die Messe zur Erlebniswelt Haptische Werbung, die HAPTICA® live '23, statt. Auf der vom Verlagshaus WA Media veranstalteten Messe zeigen wieder zahlreiche Ausstellerinnen und Aussteller Produktideen rund um das Thema „Marketing zum Anfassen“. Die Fachmesse liefert – auch mit Unterstützung der IHK – Ideen und Anregungen für die Arbeit mit gegenständlicher Werbung. Im Vortragsprogramm geben Marketingverantwortliche von Eintracht Frankfurt, Fendt, september Strategie & Forschung, der Special Olympics und dem Wacken Open Air spannende Einblicke in ihre Arbeit mit Merchandising & Co. Die Best Practice-Show zeigt mit multimedial inszenierten internationalen Kampagnen, wie kreativ und treffsicher Werbeartikel Botschaften kommunizieren, und die Ausstellung zum „Promotional Gift Award 2023“ rückt die Gewinner des Kommunikationspreises in den Fokus.

Der Besuch ist kostenfrei – weitere Informationen und Registrierung unter www.haptica.live.



Foto: HAPTICA® 22

VERPACKUNGSVERORDNUNG

Mehrweg-Alternative für Essen und Getränke seit 1. Januar Pflicht

Ob „Coffee to go“, Hamburger oder belegte Brötchen: Seit dem 1. Januar 2023 müssen die Anbieter ihren Kunden die Wahl zwischen Einweg-Verpackungen und einer wiederverwendbaren Alternative geben. Nähere Informationen: www.ihk-bonn.de | @3357



 Bundesministerium
für Arbeit und Soziales



**INTEGRATION
SCHAFFT
INNOVATION**

Mit einer modernen
Einwanderungspolitik stärken
wir das Fachkräfteland:
bmas.de/fachkraefteland

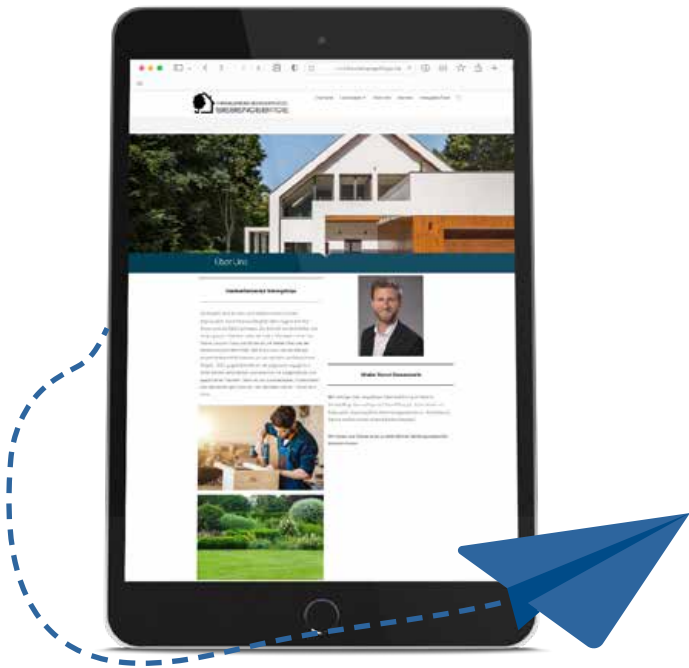


VON LANDSCHAFTSGÄRTNERN
UND RIKSCHAFÄHRERINNEN

GRÜNDUNGEN ALS CHANCE IN KRISENZEITEN

Mut, genaue Planung und solide Finanzen braucht es, um ein Unternehmen zu gründen. Aber wie gelingt das vor dem Hintergrund von Corona, Krieg und Energiekrise? Zumindest in Bonn und dem Rhein-Sieg-Kreis ganz gut. Die IHK steht dabei den Gründerinnen und Gründern mit Rat und Tat zur Seite. Mit fünf von ihnen haben wir über ihre Gründung in schwierigen Zeiten gesprochen.

Von **Marion Theisen**, freie Journalistin, Bonn



Gernot Goossenaerts aus Bad Honnef investiert in seinen Webauftritt.

Coach werden, ein Café mit Yogakursen eröffnen oder ein Garten- und Landschaftsbau-Unternehmen gründen? Darüber hat Gernot Goossenaerts aus Bad Honnef lange nachgedacht. Dann aber hat er seinen Job gekündigt, ein Gründungs-Seminar der Agentur für Arbeit besucht und sich selbstständig gemacht. Als Garten- und Landschaftsbauer fällt er nun Bäume und macht Gärten zu Oasen. Beim Businessplan und dem Antrag für das Mikrodarlehen der NRW-Bank hat ihn Christian Pinnekamp von der IHK Bonn/Rhein-Sieg unterstützt. „Das war ein gutes Gefühl, weil ich mich mit so etwas bisher nicht auskannte. Die Beratung verhindert, dass man Termine verpasst oder bei Kreditgebern ins offene Messer rennt.“

Ursprünglich wollte er für seine Gründung keinen Kredit aufnehmen, alles aus eigenen Mitteln schaffen. Pinnekamp hat ihm aber nach der Durchsicht seines Businessplans dazu geraten, und mittlerweile ist der Unternehmer glücklich darüber. Von den 25.000 Euro, die er von der NRW-Bank bekommen hat, konnte er sich die erste Grundausstattung kaufen: Unter anderem ein Fahrzeug, einen Kleinhecksler und eine große Hecken-schere.

EIGENE PROGNOSE SCHON IM ERSTEN JAHR ÜBERTROFFEN

Die Geschäfte laufen gut; schon im vergangenen Jahr, dem ersten seiner Selbstständigkeit, hat Gernot Goossenaerts seinen im Businessplan angedachten Umsatz um zehn Prozent übertroffen. Dazu beigetragen hat auch, dass er sich und sein

Unternehmen im Internet gut positioniert: „Das mache ich mit Google-Adwords. Dort investiere ich jeden Monat rund 300 Euro. Bei bestimmten Suchbegriffen wird meine Internetseite dann ganz weit oben angezeigt.“ Andere Unternehmer, aus dem Garten- und Landschaftsbau, berichtet er, hätten mittlerweile so viele Aufträge, dass sie ihren Online-Auftritt bewusst schlank halten. Er aber braucht noch einen festen Kundenstamm und erreicht ihn über diesen Weg. Die Pläne für 2023: Mitarbeiter suchen und langsam mit dem Unternehmen wachsen.

„Gerade in den vergangenen Jahren hat sich ein starker Trend zu besonders kleinen Unternehmen, so genannten Ich-AGs gezeigt“, so Jörg Rossen, Geschäftsführer der Wirtschaftsauskunftei Creditreform in Bonn. Offenbar eine Folge der unsicheren Zeiten. Viele verlassen sich am liebsten auf sich selbst und meiden langfristige Miet- oder Arbeitsverträge. Auch wenn in der Region nicht so viele Unternehmen gegründet werden wie zum Beispiel in Hamburg oder Düsseldorf, sind die neuen Betriebe dafür im Durchschnitt stabiler. Das zeigt die Creditreform-Studie „Wirtschaftsdynamik in der Region Bonn/Rhein-Sieg 2022“.

WENIGER GRÜNDUNGEN ALS ANDERSWO

Die Gründe dafür sieht Rossen vor allem in der Bevölkerungsstruktur. „Bonn ist traditionell Verwaltungssitz, das wirkt sich auf die ganze Region aus. Hier gibt es für die jüngere Generation also weniger unternehmerische Vorbilder in der eigenen Familie.“ Wenn jemand eine Neugründung angehe, wäre dafür aber mehr Kapital vorhanden. Das sei für die Kreditgeber attraktiv, da die Investition für sie dann weniger Risiko beinhalte. Und so gebe es in der Region bei den Gründungen meistens gut durchdachte Konzepte, die auch langfristig tragen. →

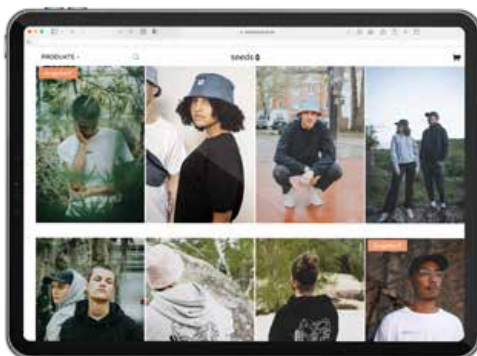
„Was es braucht, sind noch mehr Gründungsimpulse aus den Hochschulen. Idealerweise sollte es dort zentrale Ansprechpartner innen und Ansprechpartner rund um das Thema Gründung geben, die den angehenden Unternehmerinnen und Unternehmern den Weg durch den Verwaltungs- und Förderdschungel weisen.“



Jörg Rossen, Geschäftsführer der Wirtschaftsauskunftei Creditreform in Bonn



Foto: seeds apparel



„Wir wollen Textilien in eine Kreislaufwirtschaft bringen und so zum längst notwendigen Wandel der Textilbranche beitragen.“

sagt Lorenz Kampmeier – hier mit Marlin Hüser und Bastian Kesting (v.l.n.r.)

In der Pandemie gab es besonders im IT-Bereich viele Start-ups, zeigen die Daten von Creditreform. Für Homeoffice und mobiles Arbeiten musste eine leistungsfähige und sichere Infrastruktur geschaffen werden. Für den Fachkräftemangel könnte sich die Digitalisierung als Segen erweisen, beispielsweise ließen sich so viele Verwaltungsprozesse im öffentlichen Dienst effizienter organisieren. „Was es braucht, sind noch mehr Gründungsimpulse aus den Hochschulen“, so Jörg Rossen. „Idealerweise sollte es dort zentrale Ansprechpartner rund um das Thema Gründung geben, die den angehenden Unternehmerinnen und Unternehmern den Weg durch den Verwaltungs- und Förderdschungel weisen.“ Bis es soweit ist, können Gründende sich auch auf anderen Wegen vernetzen: „Die IHK, der Digital Hub, enaCom und CENTIM bieten gemeinsame Gründerstammtische an. So lernen Gründungswillige sich kennen und können sich austauschen“, rät Michael Pieck, der bei der IHK Bonn/Rhein-Sieg für die Unternehmensförderung zuständig ist.

AUS PROJEKT WIRD UNTERNEHMEN

Schon während ihres Studiums an der Alanus-Hochschule haben Lorenz Kampmeier, Marlin Hüser und Bastian Kesting ihr

Projekt „seeds apparel“ gestartet. Im Jahr 2021 haben sie dann daraus offiziell eine Gesellschaft bürgerlichen Rechts (GbR) gemacht. Die „Keimlings-Bekleidung“ besteht aus biologisch produzierten Rohmaterialien, Recycling-Material oder Upcycling-Textilien aus dem Second-Hand-Markt. Im Angebot sind T-Shirts, Taschen und Accessoires. In Zukunft will seeds apparel sich jedoch hauptsächlich auf Upcycling verlegen. Dabei werden bestehende Textilien neu gestaltet. Der energieintensive Weg des Recycling fällt so weg. So fällt der energieintensive Weg des Recycling weg. „Wir wollen Textilien in eine Kreislaufwirtschaft bringen und so zum längst notwendigen Wandel der Textilbranche beitragen“, sagt Lorenz Kampmeier.

Dafür arbeitet seeds apparel mit Textil-Sortierern zusammen. Die gebrauchten Sachen werden einem Produkt zugeordnet und gereinigt. Sie werden zugeschnitten und genäht. Dann gehen sie in den Vertrieb. „Das machen wir vor allem online, um die Preise auf einem marktüblichen Niveau zu halten“, so Kampmeier.

GESTALTUNGSFREIRAUM DURCH GRÜNDERSTIPENDIUM

Mit dem Gründerstipendium der NRW-Bank hatten die drei Gründenden mehr Freiraum für die Planung und Entwicklung ihres Unternehmens. 1.000 Euro bekam jeder von ihnen pro Monat, ein Jahr lang. Mit einer Crowdfunding-Kampagne haben sie zusätzlich das Geld für eine professionelle Zuschneide-Maschine gesammelt. Für einen Laser-Cutter aus deutscher Produktion hat ihnen die IHK geraten, ein Mikrodarlehen bei

der NRW-Bank zu beantragen. Dies ist mittlerweile bewilligt und kann bald ausgezahlt werden. Auch über das Programm MID-Invest könnte ein Zuschuss kommen. Das ist ein Teilprogramm von Mittelstand Innovativ und Digital, mit dem Digitalisierung und Innovationen in kleinen und mittelständischen Betrieben gefördert werden. Sobald, gedeckt aus diesen Geldern, der Zugschnitt automatisiert wird, kann das Unternehmen wachsen.

Das Ziel von Kampmeier, Hüser und Kesting ist nicht die Gewinnmaximierung. Vielmehr geht es ihnen darum, ihren und den Lebensunterhalt ihrer Mitarbeitenden zu decken und die Kreislaufwirtschaft in der Textilbranche zu stärken. Was sie anderen Gründenden raten? „Nicht zu lange abwarten“, so Lorentz Kampmeier. „Ein gewisses Wagnis gehört in einer frühen Phase einfach dazu. Wenn man das Unternehmen organisch wachsen lässt, bleibt alles überschaubar.“ Außerdem würde er sich beim nächsten Mal früher und stärker mit Partnern und Interessentinnen vernetzen.

VERNETZEN IST TRUMPF

Vernetzen: Genau damit verbringt Andrea Heister vom Kulturbüro Bonn im Moment sehr viel Zeit. Nur kurz hatte sie vor ihrer Gründung überlegt, ob sie mit über 50 eventuell zu alt sein könnte. Aber dann hat sie sich mitten in der Corona-Pandemie, als die Kulturbranche so gut wie brach lag, mit ihrer Künstler-Agentur selbstständig gemacht. Nach gut 25 Jahren, in denen sie die als künstlerische Leitung das Bonner Kabarett Springmaus gemanagt hat. „Jetzt kann ich auf viele Kontakte zurückgreifen, das ist das halbe Kapital“, sagt Heister. Für verschiedene Künstlerinnen und Künstler organisiert sie jetzt deutschlandweit Auftritte. Dass sich dann Firmen-Events zu einem zusätzlichen Standbein ihrer Agentur entwickeln würden,

war für die Unternehmerin am Anfang nicht absehbar: „Als ich 2021 meinen Businessplan geschrieben habe, war die Buchungslage für künstlerisch Tätige natürlich sehr schlecht. Das dauert auch jetzt noch an. Denn viele Veranstaltungen sind ja um ein Jahr verschoben worden.“ Da sie provisionsabhängig arbeitet, musste sie sich also breiter aufstellen. Und mittlerweile laufen die Firmen-Events sehr gut, so Heister.

PASSGENAUE HILFE VON DER IHK

Ihr Büro ist in einem Coworking-Space in der Innenstadt, um während der Arbeit im Austausch zu bleiben. Den Tipp hatte sie von der IHK bekommen, die sie auch beim Verfassen des Businessplan unterstützte. Von der Agentur für Arbeit gab es dann in den ersten sechs Monaten der Selbstständigkeit einen Gründungszuschuss und zusätzlich 300 Euro im Monat für die soziale Absicherung, wie zum Beispiel Krankenversicherung. Aus heutiger Sicht würde Andrea Heister alles wieder genauso machen. „Vielleicht würde ich nicht mehr so lange warten. Einfach machen. Wenn man loslegt, dann kommen die richtigen Dinge zu einem“ sagt sie und lacht.

So ging es auch Marion Reiners aus Bonn. Mit ihrem Unternehmen „Kuli Hood“ setzt sie sich ein klares Ziel: „Rettet Omas Lieblingsrezepte!“. Die Idee zum Projekt hatte sie schon 2019 und konnte sie dank eines Beratungsstipendiums des „Social Impact Lab“ reifen lassen. Im Jahr darauf bewarb sie sich für ein Gründerstipendium NRW und konnte anschließend loslegen: Über Aufrufe in den lokalen Medien bekam sie handgeschriebene Rezepte und teils sehr alte Kochbücher von älteren Menschen. Die veröffentlicht sie dann auf ihrer Internetseite (www.rettet-omas-liebblingsrezepte.de), mit passenden Bildern und Videos zur Zubereitung.

→



„Vielleicht würde ich nicht mehr so lange warten. Einfach machen. Wenn man loslegt, dann kommen die richtigen Dinge zu einem.“

Andrea Heister vom Kulturbüro Bonn

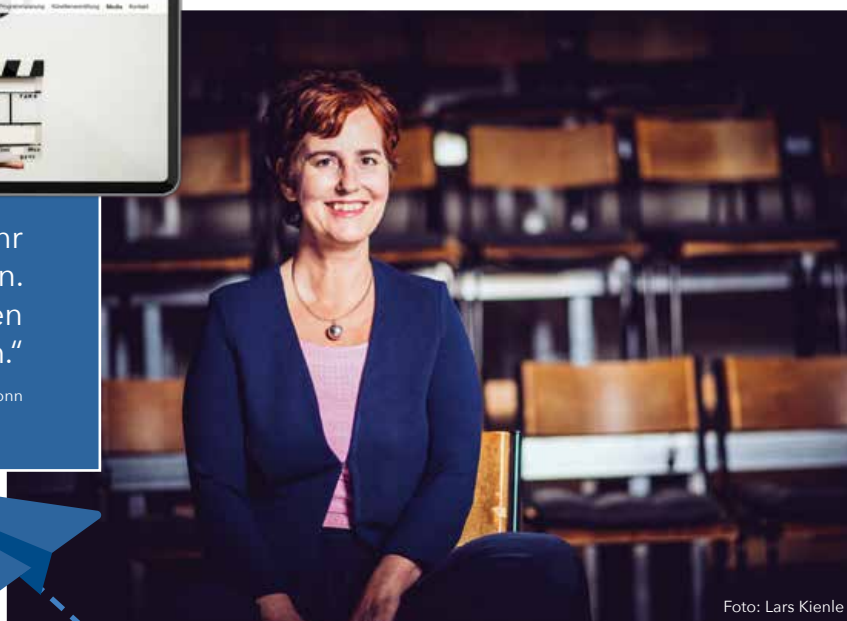


Foto: Lars Kienle



„Viele sind von Einsamkeit, aber auch von Altersarmut betroffen. Beiden Problemen wollen wir mit Kuli Hood entgegenwirken.“
 Marion Reiners Gründerin von Kuli Hood



Marion Reiners präsentiert die Lieblingsplätzchen aus der Box von Genussbotschafter Ursel (oben links). Nachhaltig – die Schürze im Glas wurde von Kuli Hood-Omas im Weckglas verpackt (oben rechts), das Team beim Dreh (unten rechts), Fotos: © 2022 EdenPix Fouad Fillal & Kuli-Hood gUG

EINSAMKEIT UND ALTERSARMUT BEKÄMPFEN

Mittlerweile gibt es auch Angebote im Online-Shop, denn für die beteiligten Seniorinnen und Senioren soll auch etwas dabei herauspringen. „Viele sind von Einsamkeit, aber auch von

Altersarmut betroffen. Beiden Problemen wollen wir mit Kuli Hood entgegenwirken“, so Reiners. „Wir fragen beim ersten Kontakt immer, wie viel und in welchen Bereichen sie sich engagieren möchten.“ So schicken manche nur Rezepte, andere helfen auch bei den Videos oder packen Kuli Hood-Schürzen in Gläser, die dann verkauft werden. Die Einnahmen kommen zu einem Teil den helfenden Seniorinnen zugute, die von Altersarmut betroffen sind. Denn Kuli Hood ist ein gemeinnütziges soziales Start-up. Alle Einnahmen müssen auch wieder ins Unternehmen fließen, da ist das Gehalt von Frau Reiners und die Gelder für die Seniorinnen und Senioren natürlich dabei. „Und besonders unsere Omas blühen auf, das ist sehr schön zu sehen. Was wir machen, ist wirklich für alle ein Gewinn.“

#UNTERNEHMENZUKUNFT IHK-BONN/RHEIN-SIEG PODCAST

Ob Gründung oder Digitalisierung, (Personal-)Krise oder (Energie-)Effizienz - IHK-Berater Christian Pinnekamp gibt im Interview mit der Journalistin Marion Theisen einen Überblick der vielen verschiedenen Förderungen für Unternehmen in der Region. Mehr dazu im aktuellen Podcast.



www.ihk-bonn.de | Webcode 3627

Passend zur Weihnachtszeit hatte Marion Reiners mit ihren Helferinnen eine hochwertige Box mit Plätzchen-Rezepten entwickelt, mit „Oma Margitts Bethmännchen, Oma Marias Kokosmakronen oder Opa Friedels Vanille-Plätzchen. Mittlerweile gibt es schon einige Kooperationen, zum Beispiel mit verschiedenen Supermärkten in Bonn, wo die Produkte verkauft werden oder auch mit Tante Almas Hotel in Poppelsdorf, wo nun regelmäßig Veranstaltungen stattfinden. Diesen Zweig möchte Reiners gern ausbauen. Sie sucht daher weitere Partner-Unternehmen, die mit den Omas und ihren Lieblingsrezepten zum Beispiel ein Charity-Backen oder -Kochen organisieren möchten. Sie können Kurse buchen, live oder online. Auch gebrandete Rezept-Boxen wären denkbar, für Weihnachten und vielleicht demnächst auch für Ostern.

SOCIAL START-UPS UND DAS GELD

Ein anderes Social Start-up ist „Radeln ohne Alter“. Natalie Chirchiotti und Caroline Kuhl haben sich für die Rechtsform des Vereins entschieden. Als Geschäftsführerinnen möchten

sie nun die in Bonn gut funktionierende Idee deutschlandweit skalieren. Ihr Motto: „Jeder hat ein Recht auf Wind in den Haaren“. So kaufen die Vereine in verschiedenen Städten Rikschas, suchen nach Freiwilligen „Piloten“ und bieten älteren Menschen kostenlose Fahrten zu selbst gewählten Zielen an. Das Geld kommt aus Spenden, die natürlich immer willkommen sind. Entstanden ist Radeln ohne Alter 2012 in der dänischen Hauptstadt Kopenhagen. 2017 hat Natalie Chirchiatti das Konzept aus Berlin nach Bonn gebracht. Damals hatte sie gerade den Bachelor in BWL beendet. Mittlerweile gibt es mit den 18 Bonner Rikschas rund 1.500 Fahrten pro Jahr. Und entsprechend viele glückliche Seniorinnen und Senioren.

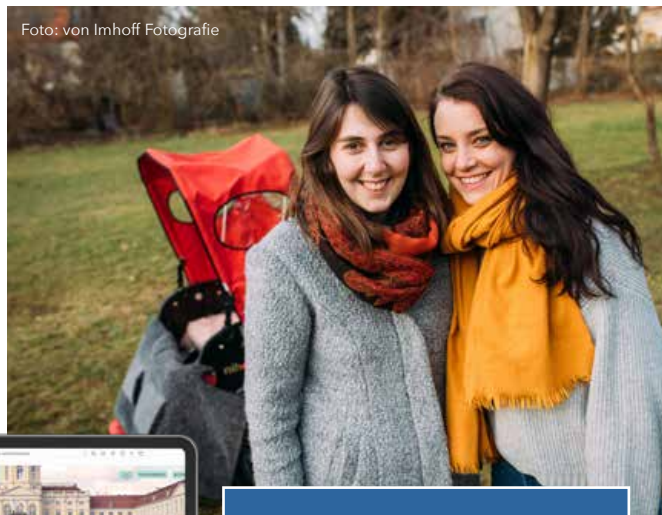


Foto: von Imhoff Fotografie

Zusammen mit Caroline Kuhl entschied sich Natalie Chirchiatti 2019, ihr Hobby zum Beruf zu machen. In Schulungen geben sie Menschen in anderen Städten weiter, was sie während der vergangenen Jahre gelernt und entwickelt haben. „Unser Ziel ist, dass es bald in allen Städten Deutschlands solche Projekte gibt. Wenn dann die Einsamkeit im Alter besiegt ist, wenn alle die Möglichkeit von gesellschaftlicher Teilhabe und Mobilität haben, dann suchen wir uns die nächste Aufgabe“, sagt sie. Erfahrung haben die beiden Gründerinnen mittlerweile auch beim Anwerben von Sponsoren. So sind sie froh, dass es Unternehmen gibt, die die Aktion unterstützen. Denn die Rikschas, Reparaturen, Versicherungen, Garagen und Gehälter müssen regelmäßig bezahlt werden.



„Jeder hat ein Recht auf Wind in den Haaren.“
Natalie Chirchiatti (links) und Caroline Kuhl

INFOS ZU FÖRDERUNG IM PODCAST #UNTERNEHMENZUKUNFT

Die fünf Beispiele aus Bonn und dem Rhein-Sieg-Kreis zeigen, wie vielfältig die Gründungen sind. Experten sehen gerade in den Bereichen Klimaschutz und Mobilität gute Chancen für neue und innovative Geschäftsmodelle. In unserem Podcast #UnternehmenZukunft berichtet der Berater Christian Pinnekamp, wie sich die künftigen Unternehmerinnen und Unternehmer ihre Geschäfte fördern lassen können und was sie dafür tun müssen. Wie es mit dem Gründungsgeschehen in unserer Region weitergeht, bleibt spannend. Jörg Rossen, Geschäftsführer der Wirtschaftsauskunftei Creditreform, ist mit Prognosen zurückhaltend. Noch fehlen die passenden Daten.



Foto: Benjamin Westhoff

Wahrscheinlich gebe es Mechanismen in beide Richtungen, vermutet er: Unsicherheit und höhere Zinsen könnten zu weniger Gründungen führen. Aber in Zeiten der Krise entstünden typischerweise auch gute und wichtige Innovationen. Wenn etwas nicht mehr so funktioniere wie gewohnt, rege das eben die Kreativität an. In Sachen Klimaschutz und Mobilität könnte das für viele gute Chancen sorgen.



Christian Pinnekamp
von der IHK Bonn/Rhein-Sieg unterstützt und berät Gründerinnen und Gründer.

TITEL +
Welche Rahmenbedingungen in einer Region für Gründungen förderlich sind, erläutert **Peter Kranzusch** vom Bonner Institut für Mittelstandsforschung (IfM) in unserem Interview.
www.ihk-bonn.de | Webcode @36266

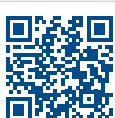


GRÜNDUNGS- UND FESTIGUNGSBERATUNG

SO HILFT DIE IHK



Erstinformationen zur
Gründung unter
www.ihk-bonn.de | @142



Live-Sprechstunden der
IHK Bonn/Rhein-Sieg
monatlich unter
www.ihk-bonn.de | @14
Veranstaltungen

Businessplanung & Beratung vor der Gründung



Webinar
„Businessplanung“ jeweils
monatlich unter
www.ihk-bonn.de | @14
Veranstaltungen



Gründungswerkstatt NRW
www.ihk-bonn.de | @3204
zur Erstellung von eigenen
Businessplänen



Förderprogramm
„Beratungsprogramm
Wirtschaft“ NRW
www.ihk-bonn.de | @3162
zur Erstellung von
Businessplänen mit BeraterInnen

Sonderprogramme zur Gründung

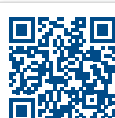


Gründerstipendium NRW
www.ihk-bonn.de | @3342



Gründungszuschuss
www.ihk-bonn.de | @3119

Beratung nach der Gründung



Förderung unternehmerischen
Know-hows
(nach der Gründung)
durch die BAFA unter
www.ihk-bonn.de | @3163



Potentialberatung des
Landes NRW unter
www.ihk-bonn.de | @921



Transformationsberatung
des Landes NRW unter
www.ihk-bonn.de | @3908



Bundesprogramm
„INQA-Coaching zur
innerbetrieblichen
Prozessoptimierung“ -
beantragbar ab Frühling
(s. dazu auch Veranstal-
tungsreihe Seite 22)
www.ihk-bonn.de |
@6492840 & @6492841



Finanzierungs-, Rechts- und Steuerberatung



Kostenfreie Einstiegs-
Sprechstunden mit
externen Experten virtuell
jeweils quartalsaktuell
unter www.ihk-bonn.de | @14
Veranstaltungen



Finanzierungsberatung
www.ihk-bonn.de | @2853

Digitalisierungsförderung



Digitale Sicherheit // MID
Förderprogramm des
Landes NRW unter
www.ihk-bonn.de | @3965

Weitergehende Fördermittelberatung



Förderprogrammübersicht
www.ihk-bonn.de | @2850

INFORMATIONEN & KONTAKT



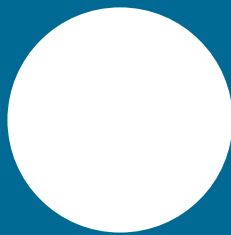
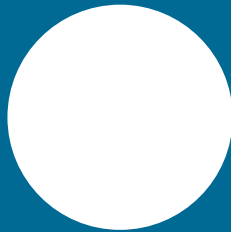
Gründungsberatung/
Förderprogramme:

Michael Pieck
Tel. 0228 2284-181
pieck@bonn.ihk.de

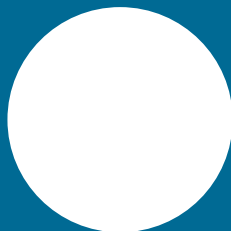


Gründungsberatung:

Christian Pinnekamp
Tel. 0228 2284-232
pinnekamp@bonn.ihk.de



Design und Beratung
seit 2000 – wppt.de



Wir sind eine der führenden Designagenturen im Bergischen Land und bieten professionelle Lösungen für Unternehmen aus allen Branchen. Unser Leistungsspektrum: Kundenmagazine, Webdesign, Radiospots, Google-Suchanzeigen, City-Lights und mehr.

INTERNATIONAL

Erfahrungsaustausch zu Import- und Exportfragen



Die Erfahrungsaustauschgruppe (Erfa) Zoll- und Außenhandelspraxis plant drei Treffen für 2023, das erste findet am **Mittwoch, 1. März**, statt. Dem praxisorientierten Arbeits- und Gesprächsforum gehören zurzeit 40 Mitglieder aus Unternehmen an, die im Im- oder Export aktiv sind. Sie besprechen aktuelle Fragen aus dem Außenwirtschafts-, Ursprungs- und Zollrecht.

Bei Interesse an Teilnahme bitte im IHK-Fachbereich melden!

Schweiz: Elektronische Gestellungsmitteilung ab 2023

Seit dem 1. Januar 2023 ist bei der Einfuhr aus der Schweiz nach Deutschland zusätzlich zur Zollanmeldung noch eine sogenannte Gestellungsmitteilung in elektronischer Form abzugeben. Hierfür ist das IT-Fachverfahren ATLAS-SumA zu verwenden, da eine sogenannte ATB-SumA-Registriernummer für jeden LKW/jede Sendung erzeugt werden muss. Eine fehlende „eGestellung“ hat schwerwiegende Folgen bis zur Rückweisung der Einfuhr auf der deutschen Seite. Weitere Informationen unter www.handelskammer-d-ch.ch/de



Neu-Auflage „Praktische Arbeitshilfe Export/Import“

Viele Unternehmen, die regelmäßig Ex- und Importdokumente ausfüllen müssen, nutzen das IHK-Praxisbuch mit Ausfüllsoftware. Nun ist die 21. Auflage erschienen, die die wichtigsten Ex- und Importformulare und -vorgänge erläutert und mithilfe von Software beim korrekten Ausfüllen der Zoll-Formulare unterstützt. Die Autorinnen und Autoren sind Fachleute für Außenwirtschaft der nordrhein-westfälischen Industrie- und Handelskammern. Die

kostenpflichtige „Praktische Arbeitshilfe Export/Import“ kann im Service Center der IHK bestellt werden.

Weitere Informationen unter www.ihk-bonn.de | Webcode @2230



Ansprechpartner

Armin Heider
0228 2284-144
heider@bonn.ihk.de



Ansprechpartner

Tobias Imberge
0228 2284-167
imberge@bonn.ihk.de

UNTERNEHMENSFÖRDERUNG

Unternehmenswert Mensch Plus: INQA-Coaching als Nachfolgeprogramm

Das Bundesprogramm „Unternehmenswert Mensch“ (UW M) bekommt einen Nachfolger: „INQA Coaching“. Damit wird das bestehende Erfolgsprogramm mit einer neuen Richtlinie als „INQA Coaching“ fortgeführt. Erste Anträge auf Förderung dazu sind voraussichtlich Ostern 2023 möglich. Die Förderquote für Unternehmen ist mit 80 Prozent auf maximal

1.200 Euro Tagessatz die attraktivste in den derzeitigen Beratungsförderungen. Die IHK Bonn/Rhein-Sieg rät Unternehmen darauf zu achten, dass ihre Berater und Beraterinnen auch im neuen BeraterInnen-Pool gelistet sind und nicht auf die bisherige UW M-Listung vertrauen. Dies sollte zu Programmstart im Internet auf der INQA-Homepage (www.inqa.de) in einer Datenbank zu prüfen sein.



Ansprechpartner

Christian Pinnekamp
0228 2284-232
pinnekamp@bonn.ihk.de



Ansprechpartner

Michael Pieck
0228 2284-181
pieck@bonn.ihk.de

BERUFSBILDUNG



Leitfaden zur Integration von Geflüchteten überarbeitet

Die gesetzlichen Bestimmungen zur Integration von Geflüchteten in Ausbildung und Beschäftigung sind oft unübersichtlich. Der neu aufgelegte Leitfaden des Deutschen Industrie- und Handelskammertags (DIHK) wurde von Grund auf überarbeitet und berücksichtigt jetzt unter anderem die besonderen Regelungen zu Geflüchteten aus der Ukraine. Weitere Infos finden Sie [hier >>>](#)



IHK prüft erstmals Wohnimmobilien-Verwalter

Seit dem 1. Dezember 2023 haben Wohnungseigentümerinnen und -eigentümer nach dem Wohneigentumsmodernisierungsgesetz (WEG) das Recht auf Bestellung eines „Zertifizierten Verwalters“ bzw. einer „Zertifizierten Verwalterin“. So dürfen sich diejenigen nennen, die durch eine Prüfung bei der IHK nachweisen, dass sie über die notwendigen rechtlichen, kaufmännischen und technischen Kenntnisse verfügen. Die IHK Bonn/Rhein-Sieg bietet bereits seit Oktober 2022 als eine der ersten IHKs in Deutschland die neue Prüfung zum „Zertifizierten Verwalter“ bzw. zur „Zertifizierten Verwalterin“ an.

Weitere Informationen gibt es unter www.ihk-bonn.de | Webcode @3837



Bewerberinnen und Bewerber aus der Ukraine

Im Rahmen des Projektes „Passgenaue Besetzung: Willkommenslotsen – Betriebliche Integration von Geflüchteten“ haben sich zahlreiche Menschen aus der Ukraine an die IHK Bonn/Rhein-Sieg gewandt. Unternehmen, die Interesse an den potenziellen Bewerberinnen und Bewerbern haben, können sich an die IHK-Ansprechpartnerin Anna Tereshchenko wenden.



Ansprechpartnerin
Anna Tereshchenko
0228 2284-216
tereshchenko@bonn.ihk.de



Ansprechpartnerin
Sandra Werner
0228 2284-146
werner@bonn.ihk.de

INNOVATION/UMWELT

Gas- und Strompreisbremse erstmals mit Märzabrechnung

Mit der Märzabrechnung profitieren Vereine, private Haushalte, kleine und mittlere Unternehmen sowie die Industrie erstmals von der Anfang Januar in Kraft getretenen Strom- und Gaspreisbremse. Die von der Regierung beschlossenen Deckelungen des Gas- und Strompreises gelten rückwirkend für den Januar und Februar und sind zurzeit noch bis Ende 2023 befristet. Nähere Einzelheiten zu den verschiedenen

Regelungen sowie aktuelle Informationen zur Energieversorgung sind unter www.ihk-bonn.de | Webcode @3920 zu finden.



Ansprechpartner
Armin Heider
0228 2284-144
heider@bonn.ihk.de





Seinen Strom erzeugt das Unternehmen selbst - mit einer großen Photovoltaikanlage. Dafür wurde Rhein-Blech sogar 2021 vom Rhein-Sieg-Kreis und der Energieagentur Rhein-Sieg ausgezeichnet.

RHEIN-BLECH PETER HENKES E. K.



AUF DEM WEG ZUM ENERGIEAUTARKEN UNTERNEHMEN

Blech ist sein Metier - und Nachhaltigkeit seine Leidenschaft: Mit seinem Unternehmen Rhein-Blech fertigt Peter Henkes spezielle Bauteile aus Stahl, Edelstahl und Aluminium nach individuellem Kundenwunsch. Die Energie für die Maschinen und das Heizen kommt theoretisch ausschließlich aus der eigenen, riesigen Photovoltaikanlage. Gäbe es effiziente Speicher, wäre Rhein-Blech komplett autark.

Von **Lothar Schmitz**, freier Journalist, Bonn

Es geschieht nicht oft, dass Tradition und Moderne so augenfällig aufeinandertreffen wie bei der Rhein-Blech Peter Henkes e. K. in Rheinbach. Fährt man auf den Parkplatz des Unternehmensgebäudes, kann man neben zwei Firmenwagen parken. Der eine ist ein Opel Rekord P1 mit dem Baujahr 1958, in schönem Türkisblau, mit cremefarbenem Dach und offensichtlich gut in Schuss. Der andere ist ein Tesla, Baujahr 2021, der gerade an der firmeneigenen E-Zapfsäule geladen wird. „Wir leben das Alte und das Neue“, sagen Peter Henkes

und seine Frau Sylvia Trampert und meinen damit nicht nur den Fahrzeugbestand ihres Unternehmens.

Das Neue - das ist für die beiden vor allem auch das Thema Nachhaltigkeit. „Wir führen unser Unternehmen zukunftsorientiert, und da ist es doch die einzige sinnvolle Konsequenz, mit den Ressourcen der Umwelt nachhaltig umzugehen“, findet Henkes. Seinen Strom erzeugt das Unternehmen beispielsweise selbst - mit einer großen Photovoltaikanlage. Da-



Peter Henkes und Ehefrau Sylvia Trampert

Auf den Parkplatz des Unternehmensgebäudes, kann man neben zwei Firmenwagen parken. Der eine ist ein Opel Rekord P1 mit dem Baujahr 1958, in schönem Türkisblau, mit cremefarbenem Dach. Der andere ist ein Tesla, Baujahr 2021, der gerade an der firmeneigenen E-Zapfsäule geladen wird.

„Wir leben das Alte und das Neue. Wir führen unser Unternehmen zukunftsorientiert, und da ist es doch die einzige sinnvolle Konsequenz, mit den Ressourcen der Umwelt nachhaltig umzugehen.“

Peter Henkes

für wurde Rhein-Blech sogar 2021 vom Rhein-Sieg-Kreis und der Energieagentur Rhein-Sieg ausgezeichnet. Dazu später mehr.

Nachhaltigkeit ist sein Antrieb, Blech ist sein Metier. 2009 gründete Peter Henkes sein Unternehmen im Nebenerwerb. Hauptberuflich war er zu der Zeit im Vertriebsaußendienst für einen Schweizer Maschinenbauer aktiv. „Das war fast schon wie selbstständig sein“, erinnert er sich, „ich war aber überhaupt nicht zufrieden.“ Als ein Kunde ihm ein Blech verarbeitendes Unternehmen zum Kauf anbot, wollte er zuschlagen, das Geschäft kam aber nicht zustande. „Aber meine Neugier war geweckt“, erzählt der gelernte Konstruktionsmechaniker Feinblechbautechnik und Metallbaumeister.

Als auch ein zweiter Übernahmever such missglückte, entschied sich Henkes trotzdem zu kündigen, nach einer geeigneten Halle zu suchen und selbst ein Unternehmen zu gründen. Über eine Anzeige wurde er im Rheinbacher Gewerbegebiet Nord 1 fündig. Zugleich bildete er sich zum „Schweißfachmann“ weiter und zur „Schweißaufsicht für Aluminium“. Dann ging es los mit Rhein-Blech.

Alles - nur kein Standard

Blech, kann man bei Wikipedia nachlesen, ist „ein Walzwerkserzeugnis aus Metall, das als Tafel ausgeliefert wird und dessen Breite und Länge sehr viel größer als seine Dicke sind. Beinahe jedes Metall kann zu Blech verarbeitet werden.“ Mit Blech kommen wir im Alltag überall in Berührung. Ob Geldautomaten oder Briefkästen, Herdverkleidungen oder Dunstabzugshauben Regenrinnen oder Terrassenabläufe – diese und viel mehr Produkte sind teils oder ganz aus Stahl-, Edelstahl- oder Aluminiumblechen gefertigt.

Auch Rhein-Blech bezieht solche Blech-Tafeln. Hunderte davon in unterschiedlichen Größen und Materialien lagern in der großen, geräumigen Halle, die Henkes nach dem Kauf des jetzigen Grundstückes im Gewerbe- und Industriegebiet Wolbersacker 2019 errichten ließ und die seit 2020 neuer Firmensitz ist.

Diese Bleche verarbeitet das kleine Unternehmen mit sieben Beschäftigten, davon zwei Azubis, zu allem möglichen, nur nicht zu Standardprodukten. Die gäbe es anderswo preiswerter und in großen Stückzahlen. Rhein-Blech konzentriert sich auf alle Kundenwün-

sche, die mit dem Wörtchen „speziell“ versehen werden. Spezielle Geometrien, spezielle Maße, spezielle Profile etc.

Die Kunden mit speziellen Wünschen sind zum Beispiel Maschinenbauunternehmen, oder Metallbauer. Sie benötigen etwa Teile für den Bau eines Prototypen, Einhausungen für Maschinen, einzelne Spezialteile für Maschinen und Anlagen oder für den Fahrzeugbau. Zum Kundenkreis zählen auch Fensterbauer, die spezielle Winkel benötigen. Und Bodenleger, die auf der Suche nach einem Übergangsprofil mit ungewöhnlichen Abmessungen sind. Die Liste ließe sich fortsetzen.

Für sie alle werden in Rheinbach die Bleche zugeschnitten und gestanzt, gefräst und abgekantet, durchgebohrt und geschweißt, geschliffen und auf Hochglanz poliert, pulverbeschichtet und verzinkt – genau so, wie der jeweilige Kunde es möchte.

→



Die Abkantpresse bei Rhein-Blech verfügt über ein Hydraulikaggregat und erzeugt einen Pressdruck von 220 Tonnen. Dazu ist sehr viel Energie erforderlich – deshalb setzt sich Henkes bei der Planung dauerhaft mit Klima- und Umweltschutz sowie Nachhaltigkeit auseinander.

Das Unternehmen nimmt Klima- und Umweltschutz ernst

Nun biegt sich ein Stahlblech nicht so leicht wie ein Stück Karton. Die Abkantpresse bei Rhein-Blech verfügt über ein Hydraulikaggregat und erzeugt einen Pressdruck von 220 Tonnen. Dazu ist sehr viel Energie erforderlich – ebenso wie für viele andere Arbeitsgänge in dem kleinen Unternehmen. Deshalb setzten sich Henkes und seine Frau bereits bei der Planung des Neubaus 2019 mit Klima- und Umweltschutz und Nachhaltigkeit auseinander. Nach und nach tauschte das Unternehmen Maschinen gegen solche mit mehr Energieeffizienz aus, installierte ein energiesparendes Tageslichtsystem sowie ein spezielles Heiz- und Kühlsystem, das unter der Beton-Bodenplatte und in die Hallenwände eingelassen ist. „Außerdem haben wir das Dach so geplant, dass wir dort eine große Photovoltaikanlage errichten konnten“, berichtet der Unternehmer. Die Anlage erzeugt durchschnittlich 99.000 Kilowattstunden Strom pro Jahr.

Der Gesamtverbrauch des Unternehmens liegt bei 75.000 Kilowattstunden. Es könnte also theoretisch seinen kompletten Energiebedarf selbst decken – wenn die Sonne immer schiene oder es effiziente Speicherlösungen gäbe.

„Tatsächlich erzeugen wir immerhin 60 Prozent der benötigten Energie selbst, müssen also nur 40 Prozent einkaufen“, erklärt Henkes. Der Effekt: 19.000 Euro Stromkosten 2021 – vor Installation der Photovoltaikanlage –, 7.000 Euro Stromkosten 2022. Die Elektrofahrzeuge – es gibt auch noch einen BMW i3 – werden immer dann geladen, wenn die Anlage auf dem Dach gerade einen Überschuss erzeugt.

Der Solarkampagne Rhein-Sieg, 2020 vom Rhein-Sieg-Kreis und der Energieagentur Rhein-Sieg ins Leben gerufen, war das 2021 eine Auszeichnung wert. Rhein-Blech wird auf der Website der Kampagne als Referenz geführt. „Mit Ihrer Referenzanlage leisten Sie einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz“, sagte Landrat Sebastian Schuster bei einem Besuch in dem Unternehmen.

Den Beitrag von Rhein-Blech zum Klimaschutz will Henkes weiter steigern – und auch andere Unternehmen überzeugen, diesen Weg zu gehen. „Ich trage Verantwortung gegenüber der Umwelt, gegenüber meinen Beschäftigten und unseren Kindern“, betont der Unternehmer. Sein Beispiel zeige, dass auch kleine Betriebe viel bewirken können.

Was ihn deshalb aktuell umtreibt, ist das Problem mit der Stromspeicherung. „Es gibt inzwischen Batteriespeicher, aber die sind noch ineffizient“, sagt der Unternehmer. Wann immer er Zeit dafür einplanen kann, begibt er sich deshalb ins Internet und recherchiert nach besseren Lösungen. Seine aktuelle Hoffnung: Salzwasserspeicher; eine Technologie, die als nachhaltige Alternative gilt und der Fachleute Zukunftspotenzial bescheinigen. Dann wäre das Unternehmen tatsächlich energieautark, auch wenn es bedeckt ist oder regnet. Nur für den guten, alten Opel Rekord P1 müsste Henkes noch ein paar Liter fossilen Brennstoff kaufen.





i

RHEIN-BLECH
PETER HENKES E.K.

Standort: Wolbersacker 5, 53359 Rheinbach
 Geschäftsführung: Peter Henkes
 Gründungsjahr: 2009
 Beschäftigte: 8 Personen
 Betriebsfläche: 1.100 qm
 Internet: www.rhein-blech.de

PRAXIS FÜR KINDER- UND JUGENDHILFE IRIS SCHNEIDER

Wie kann Inklusion gelingen? Studie sorgt für Perspektivwechsel

Mit einer Studie zur Inklusion von Kindern und Jugendlichen in Kitas und Schulen will die Praxis für Kinder- und Jugendhilfe aus Siegburg nicht nur die Betroffenen, sondern auch ihre verschiedenen Behinderungen in den Mittelpunkt stellen. Für die Studie „Ansatzpunkte für erfolgreiche Inklusion von Kindern und Jugendlichen mit (drohender) Behinderung“ wurden über 400 Eltern und Inklusionsbegleitende befragt. Die Studie will Impulse für mehr Flexibilität bei den Angeboten und Leistungen in den Einrichtungen geben. Sie sollten stärker an den Betroffenen ausgerichtet werden und so die Umsetzung der Inklusion verbessern.



www.praxis-iris-schneider.de

Iris Schneider von der Praxis für Kinder- und Jugendhilfe Iris Schneider gibt mit der Inklusionsstudie den Kindern und Jugendlichen mit Behinderung eine Stimme.

AS AKTUELL AG

Erneut für regionale
Kindereinrichtungen spendet



Mitarbeiterinnen des Kinder- und Frauen-schutzhauses von links nach rechts: Julia Weimann, Michiko Park und Maïke Wilken

Der Troisdorfer Spezialist für Textilveredlung spendet insgesamt 2.600 Euro an den Deutschen Kinderschutzbund (DKSB), Ortsverband Sankt Augustin, sowie an das Frauenhaus in Troisdorf. Beide Einrichtungen verfolgen das Ziel, Frauen bzw. Kinder zu schützen und deren Rechte gegenüber der Gesellschaft und in der Politik zu verankern. Kinder sind unsere Zukunft und es besteht Handlungsbedarf, ihre Rechte und Wünsche zu fördern. Hierfür setzen sich die beiden Organisationen ein, die zum wiederholten Male eine Spende des Unternehmens erhalten.

www.as-aktuell.de

HTH GMBH

Lohmarer Unternehmen gehört zu den besten
IT-Dienstleistern Deutschlands 2023

Im aktuellen Ranking des Wirtschaftsmagazins „brand eins“ erhielt das familiengeführte Unternehmen aus Lohmar in sechs von zehn möglichen Kategorien die Bestnote. Grundlage der Bewertung war eine Online-Befragung, die das Magazin in Zusammenarbeit mit Statista unter an IT-Experten und Kunden von IT-Dienstleistern durchgeführt hatte. Mit der Eingruppierung in die sogenannte Vier-Punkte-Klasse gehört das Unternehmen zu der oberen 25 Prozent der empfohlenen IT-Dienstleister.



<http://hth-computer.de>

EMIKO HANDELSGESELLSCHAFT MBH

Beratungskampagne für den Umstieg auf organischen Dünger gestartet



Güllezusatz von EMIKO im Einsatz

Stickstoffhaltige Mineraldünger werden weltweit immer knapper, steigende Preise und weitere gesetzliche Vorgaben zwingen die Landwirte zum Umdenken und zum Handeln. Organische Dünger und Hilfsstoffe wie der Güllezusatz des Meckenheimer Biotechnologie-Anbieters sind eine gute Alternative zu mineralischen Düngern. Vielen Landwirten ist dies jedoch nicht bekannt, daher hat das Unternehmen Ende letzten Jahres eine Beratungskampagne gestartet.



www.emiko.de

CONET TECHNOLOGIES HOLDING GMBH

Als „Top Company 2023“ von Kununu ausgezeichnet



Das IT-Beratungshaus mit Hauptsitz in Hennef wurde von kununu, Europas führender Plattform für Arbeitgeberbewertungen, als Top-Company-Unternehmen 2023 ausgezeichnet. Die Grundlage der Auszeichnung bilden die positiven Bewertungen der Beschäftigten hinsichtlich Arbeitsatmosphäre, Unternehmenskultur, Aufgabenvielfalt und Co. Das Unternehmen zählt damit zu den fünf Prozent der beliebtesten und erfolgreichsten Arbeitgeber der Plattform.

Das IT-Beratungshaus CONET erhält von kununu das Siegel Top Company 2023

www.conet.de

HALLEN

Industrie | Gewerbe | Stahl

PLANUNG

PRODUKTION

MONTAGE

Wolf System GmbH
 94486 Osterhofen
 Tel. 09932 37-0
 gbi@wolfsystem.de
 www.wolfsystem.de

Gemeinsam machen die Unternehmen 24-Autohöfe und Knauber den ersten Spatenstich für die neue LNG-Tankstelle an der A63 in Wörrstadt, Foto: Tine Kirchmayer Fotografie

CARL KNAUBER HOLDING GMBH & CO. KG

LNG-Tankstellen mit 24-Autohöfe geplant: Spatenstich für die erste Tankstelle

Der Bonner Energie-Anbieter treibt sein Engagement im Bereich alternativer Kraftstoffe weiter voran. Gemeinsam mit 24-Autohöfe, einem Betreiber von Autohöfen in ganz Deutschland, wird das Unternehmen LNG-Tankstellen an Autohöfen errichten. Anfang November war der Spatenstich der ersten Tankstelle in Wörrstadt an der A 63. Vier weitere Standorte sind in konkreter Planung. Mittelfristig wird an allen Standorten Bio-LNG zur Verfügung stehen.

www.knauber.de

STADTBETRIEBE SIEGBURG AÖR - FB RHEIN SIEG FORUM

Rekordjahr für das Siegburger Kultur- und Kongresszentrum

Es gibt auch noch positive Nachrichten. 208 Veranstaltungstage konnte das Siegburger Kultur- und Kongresszentrum im ersten kompletten Betriebsjahr seit der baulichen Erweiterung verzeichnen, das sind rund 60 Prozent mehr als im bisherigen Rekordjahr 2019. „Trotz Corona, trotz der Folgen des furchtbaren Ukraine-Krieges. 2022 hat unsere Erwartungen deutlich übertroffen“, so Direktor Frank Baake. Die Zahlen belegten, dass die seit 2011 kontinuierliche Steigerung der Auslastung nicht nur fortgeführt werden konnte, sondern sogar einen deutlichen Sprung nach oben erfuhr. Grund hierfür seien insbesondere die Buchungen im Kongress- und Tagungsbereich. 27 ein- und mehrtägige Kongresse, Tagungen und Firmenevents mit insgesamt 45 Veranstaltungstagen sagt die Statistik. 165 Anfragen für ein- und mehrtägige Konferenzen sind laut Baake in diesem Jahr eingegangen. Für 2023 sei bereits erkennbar, dass die Zahl der realisierten mehrtägigen Konferenzen um über 100 Prozent auf über 20 steigen werde, so Baake.

<https://rhein-sieg-forum.de>



RHEIN SIEG FORUM Front

MANAGERSEMINARE VERLAGS GMBH

Neu: Die besten Online-Coaching-Methoden.
Coaching-Profis präsentieren bewährte
Methoden aus ihrer Online-Praxis

Online-Coaching hat sich in Deutschland etabliert. Doch bisherige analoge Methoden können nicht einfach übernommen werden. Die Herausgeberin Evelyn Albrecht und weitere erfahrene Coaches beschreiben und kommentieren in dem kürzlich im Bonner Fachverlag erschienenen Buch „Die besten Online-Coaching-Methoden“ die wirkvollsten Methoden aus ihrer Online-Arbeit mit Klienten und auch Teams. Nähere Informationen und eine Leseprobe sind auf der Homepage des Verlages erhältlich.



www.managerseminare.de

Sie suchen Personal? Wir helfen Ihnen!

Der **Arbeitgeber-Service** unterstützt Sie bei der Suche nach Arbeitskräften, Fragen zu Förderung, bei Personalplanung und -qualifizierung. Teilen Sie uns Ihre offenen Ausbildungs- und Arbeitsstellen mit. Wir beraten Sie gerne! **Hotline: 0800 4 5555 20**



Bundesagentur für Arbeit

Agentur für Arbeit Bonn

bringt weiter.

SCL

Auszeichnung für die Kommunikationskampagne der Kunststoff-Initiative Bonn/Rhein-Sieg

Ende November wurde die Kampagne „Kunststoff – das Material mit vielen Perspektiven – finde Deine“ der Kunststoff-Initiative Bonn/Rhein-Sieg in Berlin auf dem 29. Industriekongress 2022 ausgezeichnet. Der Wettbewerb „Ausgezeichnete regionale Industrieinitiative“ war von der DIHK Service GmbH in Zusammenarbeit mit dem Bundeswirtschaftsministerium ausgelobt worden.

„Wir haben uns riesig über diese Auszeichnung gefreut“, so Dr. Christine Lötters, Inhaberin der Kommunikationsagentur, aus deren Feder die ausgezeichnete Kampagne stammt. Dazu gehört etwa die Social-Media-Kampagne „Wusstest Du, dass...“, in denen eine junge Protagonisten über das Material Kunststoff informiert sowie kurze Clips von jungen Mitarbeitenden aus den Unternehmen der Kunststoff-Initiative. Sie erzählen über



Dr. Christine Lötters von SC Lötters (2.v.l.) nimmt die Auszeichnung der Kunststoff-Initiative von Wolfgang Lemb, geschäftsführendes Vorstandsmitglied der IG Metall, Franziska Brantner, parlamentarische Staatssekretärin im BMWK und Dr. Klaus Günter Deutsch vom BDI (v.l.n.r.) entgegen. Foto: Jens Schicke © Schicke_DIHK

ihren schulischen Werdegang und berichten von ihren täglichen Aufgaben im Unternehmen.

www.sc-loetters.de

GED MBH

Strategische Partnerschaft mit accensors

Der Foliensensor-Entwickler accensors aus Espelkamp und der Elektronik-Spezialist aus Ruppichteroth vereinen ihr Know-how in einer strategischen Partnerschaft. Ziel der Bündelung von Kompetenzen ist das Entwickeln neuartiger und innovativer Sensorsysteme, welche unter anderem in der Medizintechnik Anwendung finden können. Mit ihrer Fachkenntnis und Erfahrung in der Sensorik und Elektronik

können die Partner zusammen sowohl Kundenprojekte als auch Eigenentwicklungen schneller und effizienter umsetzen und zur Marktreife bringen. Doch auch Trends und Themen der Elektronikbranche sollen gemeinsam beobachtet, analysiert und entwickelt werden.



www.ged-pcb-mcm.de

Andre-Michels.de

ANDRE-MICHELS + CO.
STAHLBAU GMBH

info@Andre-Michels.de

5 6727 Mäyen

02651 96200

Stahlhallenbau • Seit 1984

ANDRES GMBH

Erneute Auszeichnung für andres GmbH

Jedes Jahr im Herbst werden beim „display Superstar Award“ innovative und besonders durchdachte Verkaufslösungen für den stationären Handel ausgezeichnet. Wieder gehörte der Spezialist für individuelle Produktpräsentationen aus Niederkassel zu den Preisträgern: Die große dreiseitige Markeninszenierung „Karlsberg Bodendisplays“ aus Metall und Fichte gewann den begehrten Branchen-Award in Silber.



Gemeinsame Freude über die Auszeichnung für das Karlsberg Bodendisplays: Sales Manager Manfred Pesch (links) und Key Account Manager Michael Märker, andres GmbH

www.andres.de

AXXESSIO GMBH

Beteiligung an der Infolytics AG

Das international tätige IT- und Management-Beratungsunternehmen aus Bonn beteiligt sich an der Kölner Infolytics AG. Damit verstärken 25 Softwareexperten die Bereiche Entwicklung kundenspezifischer Lösungen auf Basis von Open-Source-Technologien und Anwendung hochspezialisierter Datenbank- und Suchmaschinen-Technologien. Durch die Partnerschaft mit der kann das Bonner Unternehmen den Kunden ein noch breiteres Spektrum innovativer Technologien und Lösungen bieten.

www.axxessio.de



v.l.n.r Prof. Dr. Goodarz Mahboobi (axxessio), Gerhard Brunnbauer (Infolytics), Keyvan Mahboobi (axxessio)



DR-WALTER

Digitaler Service „Air Doctor“ ermöglicht sorgenfreies Reisen

In einem ersten Schritt rollt der Reisekrankenversicherer aus Neunkirchen-Seelscheid die innovative App „Air Doctor“ für seine PROTRIP- und PROTRIP-WORLD-Versicherten aus. Mit dem digitalen Service können Reisende einfach einen Behandlungstermin oder eine telemedizinische Beratung auch im Ausland bekommen. Nicht nur die Suche in dem globalen Air Doctor-Netzwerk von rund 25.000 geprüften und verifizierten Ärztinnen und Ärzten in 75 Ländern vereinfacht den Arztbesuch im Ausland – die Reisenden müssen sich auch nicht mehr um die Bezahlung kümmern. Air Doctor rechnet direkt mit der Ärztin bzw. dem Arzt ab.

www.dr-walter.com

DR. GAWLITTA (BDU)

„Branchenspezial“ zur Zukunft der Möbelbranche erschienen

Die Bonner Personalberatung widmet sich in der neuen Ausgabe ihres monatlich erscheinenden „Branchenspezial“ diesmal der Möbelindustrie. Sie gilt als Gewinnerin der Corona-Krise, hat aber auch unter dem Fachkräftemangel zu leiden. Dr. Dirk Wölwer, Geschäftsführer des Beratungsunternehmens, bewertet die weitere Entwicklung des Sektors dennoch positiv: „Deutliche Vorteile sehen wir in der Attraktivität der Möbelbranche: Möbel sind emotionale und finanzielle Ausnahmean-schaffungen.“

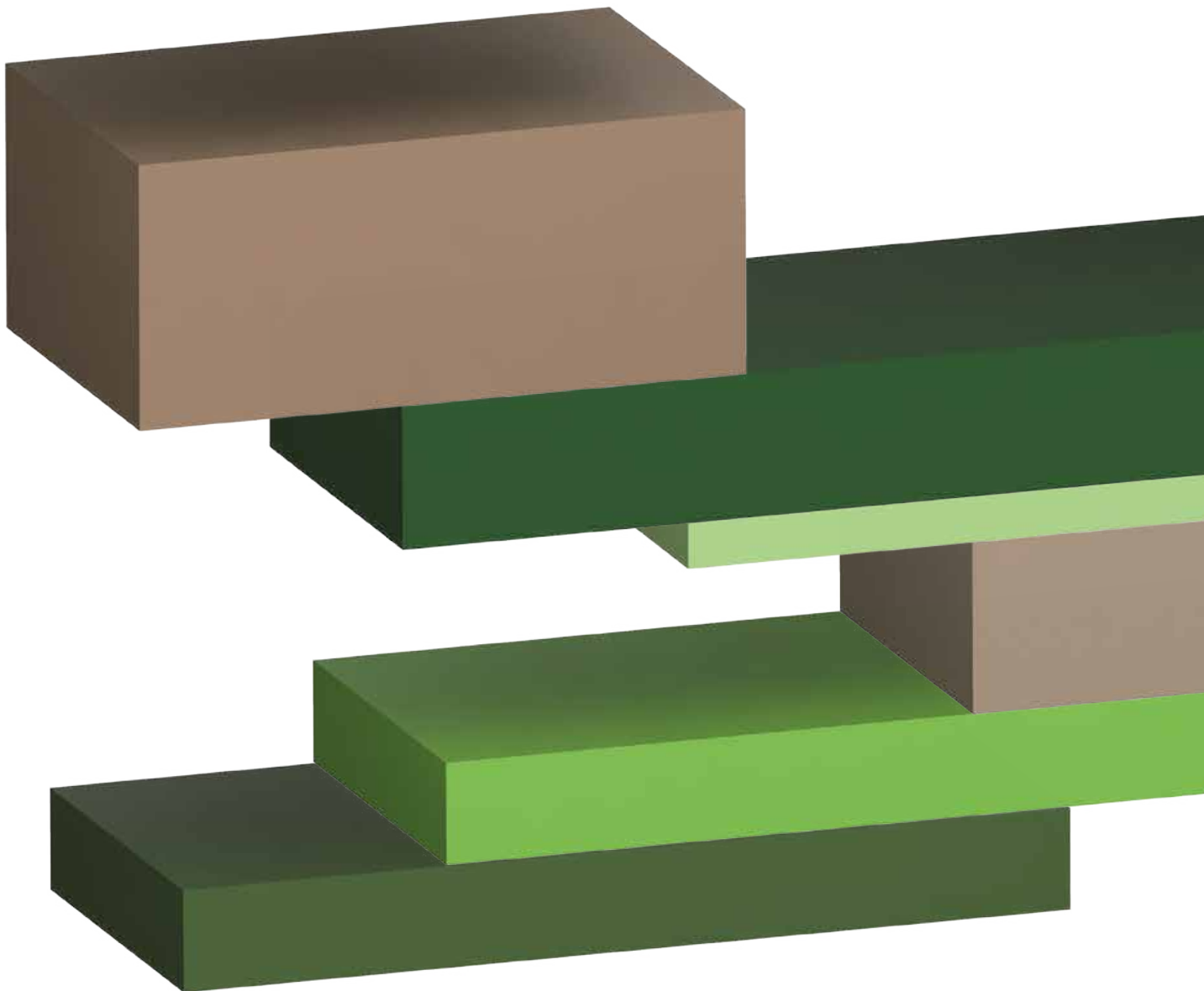


Das Branchenspezial kann auf der Homepage heruntergeladen werden.

www.gawlitta-hr.de

NACHHALTIG BAUEN

Es muss ja nicht gleich die Selbstversorger-Immobilie sein. Nachhaltigkeit im Bauwesen hat viele Facetten.
Ein Überblick über die wichtigsten Elemente des Zukunftstrends.



Lange Lebensdauer, geringe Wartungsintensität, Klima- und Umweltfreundlichkeit in sämtlichen Prozess-Etappen – von der Vorbereitung und Umsetzung über die Nutzung bis hin zum Recycling: All das sind ökologische und ökonomische Aspekte, die Nachhaltigkeit generell auszeichnen. Und zeitgleich wohl auf den ersten Blick nicht unbedingt mit der Baubranche zusammenzubringen sind. Immerhin machen zum Beispiel Bauabfälle mehr als die Hälfte des gesamten Abfallaufkommens in Deutschland aus: 55 Prozent, wie das Umweltbundesamt im Oktober vergangenen Jahres auf seiner Website mitteilte.

Intensiver Rohstoffabbau

Vier Monate zuvor machte das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz ebenfalls mit Verweis auf das Umweltbundesamt darauf aufmerksam, dass die Bauindustrie mehr als 70 Prozent aller abgebauten Rohstoffe in Deutschland verarbeite. Der Abbau dieser natürlichen Ressourcen sei oft mit großen Eingriffen in die Umwelt verbunden

und trage zur Klimaerwärmung bei. Beton beispielsweise, der eine nicht nur sprichwörtlich tragende Rolle in der Branche spielt, besteht mehrheitlich aus Sand, Kies und Zement. Letzterer ist in der Herstellung energieintensiv. 2017 ließen sich gemäß Angaben des World Wildlife Fund (WWF) acht Prozent des Treibhausgas-Ausstoßes auf der gesamten Welt auf die Zementproduktion zurückführen, in Deutschland machte sie einen Anteil von zwei Prozent der klimaschädigenden Emissionen aus.

Verdrängung von natürlichem Lebensraum

Wo Kies und Sand abgebaut werden, bleibt ein Raum zurück, in dem sich viele Tier-, Insekten- und Pflanzenarten nicht mehr weiter vermehren beziehungsweise nicht weiterleben können. Je nach Einsatzgebiet werden sie beim Abbau selbst von Maschinen getötet. Hinzu kommen die Verschmutzung von Gewässern und Grundwasser sowie Landschaftsveränderungen. Dort, wo neue Gebäude entstehen, müssen mitunter Naturflächen weichen, und die Areale

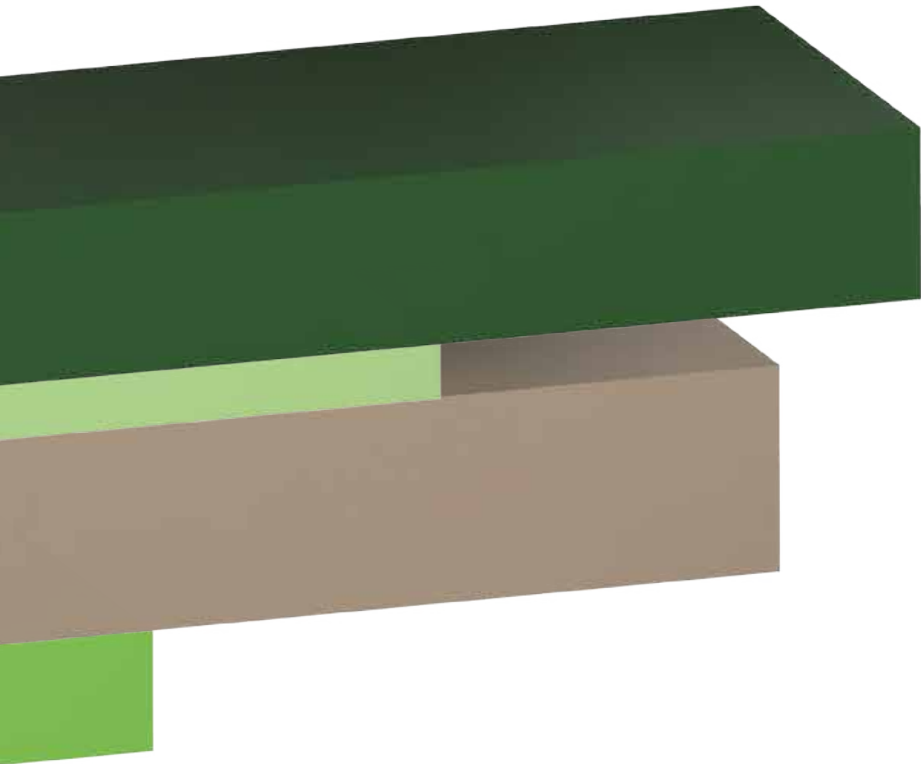
werden versiegelt. Wälder aller Art sind, ebenso wie Feuchtgebiete, natürliche CO₂-Speicher. Je weiter sich die Anzahl dieser Speicher reduziert, desto intensiver schreitet die Erderwärmung voran. Zudem erzeugen der Transport von Baustoffen sowie die Bau-Aktivitäten selbst – inklusive Rückbau und Entsorgung – CO₂, letztere zum Beispiel in Form vom Verbrauch fossiler Energie.

Teil des Problems oder der Lösung?

In Anbetracht dieser Tatsachen könnte man meinen, die Baubranche verursache mehr Probleme, als dass sie sich an Lösungen für ein besseres Klima und eine gesunde Umwelt beteiligen könne. Kann sie überhaupt Nachhaltigkeit fördern und eine Energiewende mit herbeiführen? Tatsächlich steht die Bauindustrie zwar vor großen Herausforderungen. Zum einen muss sie ihren Beitrag zum Erreichen der politischen Klimaziele leisten, zum anderen muss sie ihre Bauten auf die Auswirkungen des Klimawandels anpassen, um sie widerstandsfähiger gegen extreme Wetterlagen wie große Hitze, Starkregen oder Stürme zu machen. Die Baubranche ist jedoch auch eine Chancenträgerin. Mit alternativen Lösungen können ihre Protagonisten dazu beitragen, Treibhausgase und Energie einzusparen, die Nutzung erneuerbarer Energien mit vorantreiben und mithilfe der Bauprodukte von der Planung bis zur Nutzung aktiv Klima- und Umweltschutz betreiben. Die Möglichkeiten sind vielfältig.

Digitale Prozesse von A bis Z

Eine Schlüsselrolle hat die Digitalisierung inne. Sie gehört in Architektur und Baubranche zu den starken Trends und kann bereits in der Planungsphase sinnvoll zum Einsatz kommen. Digitale Bauplanung spart nicht nur Zeit und bringt verschiedene Akteure wie Architekten und Zulieferer frühzeitig an einen Tisch, sondern sie vereinfacht auch sämtliche Bauphasen. Pläne und Dokumentationen können digital erstellt und abgerufen, die Bauprozesse nahezu lückenlos überwacht werden. Konstruktionsfehler lassen sich dank entsprechender Planungssoftware schon vor dem tatsächlichen Konstruieren vermeiden – ebenso wie das Papier, das die Inhalte bei einer herkömmlichen Vorgehensweise festgehalten hätte. In der Umsetzung eines Bauprojekts kann Digitalisierung in Form von vernetzten Objekten dazu beitragen, akkurater zu agieren und mögliche Fehlfunktionen frühzeitig zu erkennen. Natürlich profitiert auch das fertige Gebäude von den Vorteilen der digitalen Verknüpfung von Geräten, beispielsweise mit Blick auf Licht- und Wärmeregulung. Sogenannte Smart Homes sind von vornherein darauf ausgelegt, Nachhaltigkeit und Energieeffizienz zu fördern. Und das nicht nur bei Neubauten – auch bei bestehenden, revitalisierten Immobilien gilt es →



→ künftig, den Digitalisierungsaspekt zu beachten und entsprechende Systeme wie intelligente Leittechnik oder Infrastrukturkomponenten zwecks Steuerung zu implementieren.

Bauweise: Ökobilanz im Blick

Apropos Energieeffizienz: Idealerweise gehen moderne Technik und nachhaltige Architektur Hand in Hand. Neben Smart-Home-Elementen trägt die Bauweise maßgeblich dazu bei, Energie einzusparen. Ganz oben auf der Liste stehen leistungsfähige Dämmstoffe, um die Verbräuche innerhalb des Gebäudes möglichst gering zu halten. Der Einsatz regenerativer Energien am Gebäude selbst trägt zusätzlich zu einer guten Ökobilanz bei. Stark gefragt ist etwa Photovoltaik. Auf immer mehr Dächern werden leistungsfähige Solarzellen montiert, um mit der Kraft der Sonne umweltfreundlich und vergleichsweise günstig sauberen Strom zu erzeugen und das Gebäude damit zu unterhalten. Begrünte Dächer, Fassaden oder Terrassen wiederum stehen zwar nicht für Energiegewinnung, fördern aber einmal mehr Klima- und Naturschutz.

Umweltfreundlich: natürliche Materialien

Ein weiterer Aspekt nachhaltigen Bauens sind die Materialien, die für die Konstruktion verwendet werden. Statt auf kritische Rohstoffe zu setzen, entscheiden sich immer mehr Bauherren für umwelt- und klimafreundlichere Baumaterialien, allen voran Holz, Stein und weitere Naturprodukte wie Lehm. Auch die Recyclingfähigkeit spielt eine wichtige Rolle. Denselben Trend spiegelt übrigens, schon seit Längerem, die Innenarchitektur wider. Auch das Interieur ist immer öfter naturnah oder umfassend natürlich gestaltet, etwa mit Steinböden und hölzernem Mobiliar. Holz – ob in seiner massiven Reinform oder als Verbundmaterial, bietet neben seiner Langlebigkeit und der guten Verwertbarkeit in einer

nachhaltigen Kreislaufwirtschaft den Vorteil, dass es ein nachwachsender Rohstoff ist und in seiner lebendigen Form, also als Baum, CO₂ bindet. Damit leistet es einen wichtigen Beitrag zu einer intakten Flora und Fauna. Was die Bauzeit selbst angeht, so lässt sich diese mit Fertigteil-Bauweise deutlich verkürzen.

Gebäude müssen nicht nur für die Umwelt, sondern auch für die Menschen verträglich sein.

Varianz in der Gebäudenutzung

Ziel eines jeden Baus sollte eine möglichst lange Lebenszeit sein. Um dies zu erreichen, gibt es mehrere Optionen. Am nachhaltigsten, heißt es, sind stets die Immobilien, die bereits bestehen und nicht abgerissen und neu gebaut werden müssen. So gilt es, Bestandsgebäude, wann immer möglich, zu revitalisieren. Experten schätzen, dass auf diese Weise der Ausstoß von Treibhausgasen auf bis zu zehn Prozent verringert werden kann. Zudem lassen sich im Schnitt etwa 40 Prozent der Baukosten einsparen. Wird hingegen neu gebaut, sollte man abgesehen von der nachhaltigen Konstruktionsweise auch darauf achten, dass

das Gebäude nicht auf einen Nutzungszweck beschränkt ist, sondern in seiner Form eine gemischte Nutzung ermöglicht. Mixed-Use-Immobilien sind sowohl als Wohn-, als auch als Arbeits- und Gewerberaum angelegt. Idealerweise ist so weit wie möglich auch die Barrierefreiheit berücksichtigt, damit keine Einschränkungen bezüglich der Nutzergeneration entstehen. Je mehr unterschiedlichen Anforderungen eine Immobilie genügt, desto eher kann sie über mehrere Menschenalter hinweg genutzt werden.

Mixed use als ökonomisches Argument

Übrigens: Für Immobilienbesitzer ist mixed use auch unter wirtschaftlichen Aspekten interessant. Denn spätestens seit der Corona-Pandemie hat sich Flexibilität in der Bespielung von Flächen und Gebäuden bewährt. Zudem hat die einsetzende Ära des „leben und arbeiten unter einem Dach“ dazu beigetragen, zumindest vorübergehend den Ausstoß von CO₂ mangels Pendelfahrten einzudämmen. Nicht zuletzt belebt eine „bunte“ Nutzung unter Umständen auch das Umfeld, in dem das Gebäude steht, und trägt damit zu höherer Standortattraktivität bei – auch diese ist ein relevanter Faktor in Sachen Nachhaltigkeit.

Green Living – Wohngesundheit muss sein

Um zugunsten von neuem, vor allem in urbanen Arealen knapp gewordenem Wohnraum nicht noch mehr natürliche



HUCKO IMMOBILIEN
 Tel.: (0228) 934 900 6-0
 www.hucko.de
 Ihr Spezialist für Gewerbe- und Privatimmobilien!

ADVERTORIAL

Arbeitsbühnenvermietung

Michael Waßer GmbH & Co. KG

- Bereitstellung unterschiedlicher Arbeitsbühnen mit oder ohne Bedienperson
- Service & Beratung zu jedem Arbeitseinsatz
- Bedienschulung nach DGUV
- PSA Prüfungen



Waßer
 Am Kreuzeck 2c
 53757 Sankt Augustin
 Tel.: 0 22 41 / 92 49 40
 beratung@hublift-wasser.de • www.hublift-wasser.de

Tipps für Arbeitgeber

Unternehmensleiter sind gesetzlich zur Durchführung der Gefährdungsbeurteilung und Abwendung von Gefahren verpflichtet. Der Schlüssel für einen sicheren und effizienten Einsatz von Arbeitsbühnen ist die sorgfältige Ausbildung der Bediener. Dem kommt die Arbeitgeber-Pflicht entgegen, den Beschäftigten, die zum Bedienen einer Arbeitsbühne beauftragt werden, einmalig eine Grundausbildung, sodann jährlich eine Unterweisung zukommen zu lassen. Im Übrigen muss die Beauftragung schriftlich erfolgen.

Wer regelmäßig schulen lässt, ist nicht nur gesetzlich abgesichert, sondern vermeidet Baustellenstilllegungen, spart Zeit bei Geräteübergaben sowie Einweisungen und praktiziert so Arbeitsschutz seiner Arbeitnehmer.

Fläche versiegeln zu müssen, sind ebenfalls neue Ideen gefragt. Effiziente Wohnraumnutzung könnte etwa so aussehen, dass ein bisher toter Raum zwischen zwei Gebäuden nutzungsfähig umgebaut wird. Optisch nicht immer erste Wahl, aber ebenfalls flächenschonend ist das Bauen in die Höhe, sowohl in Form von neuen Immobilien als auch in Form von Aufstockung bestehender Gebäude. Wer von Nachhaltigkeit spricht, darf überdies den gesundheitlichen Aspekt nicht außer Acht lassen. Gebäude müssen nicht nur für die Umwelt, sondern auch für die Menschen verträglich sein, die sich in ihnen aufhalten. In diesem Kontext lautet das zugehörige Begriffspaar: green living. Es bedeutet, dass das Leben, das Schlafen, Atmen, Essen innerhalb der betreffenden Immobilie nicht belastet sein darf von Schadstoffen, die beispielsweise aus den verwendeten Baumaterialien oder Einbauten diffundieren. Auch übermäßigen Lärm von außen, Feuchtigkeit, Schimmelpilze sowie Elektrosmog sind Beispiele für Störfaktoren, die in einem wohngesunden Ambiente keinen Platz mehr finden sollten.

Wo geht die Reise hin?

Einige Protagonisten in der Baubranche halten sich – aus den unterschiedlichsten Gründen – nach wie vor an traditionelle Prozesse und Materialien, andere beginnen damit, Nachhaltigkeit sukzessive in den Arbeitsalltag zu integrieren. Wieder andere sind bereits auf dem Vormarsch und setzen heute schon Projekte um, die großes Potenzial für einen flächendeckenden Einsatz haben. Und die so einen erheblichen Beitrag zu Klimaschutz und Ressourcenschonung leisten können. Unter dem Titel „Wie nachhaltiges Bauen in der Circular Economy

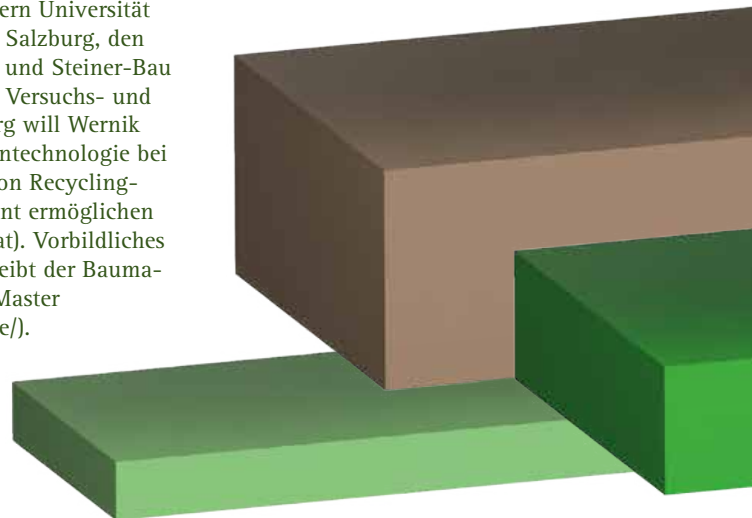
funktioniert“ berichtet das Zukunftsinstitut mit Sitz in Frankfurt am Main (www.zukunftsinstitut.de) in einem Artikel über international ansässige Unternehmen, welche die Prinzipien der Kreislaufwirtschaft in der Bauindustrie innovativ umsetzen. Ein Beispiel ist das dänische „Braunstein Taphouse“. Adepts Architects haben das hölzerne Mikrobrauerei-Café so konstruiert, dass es auch als Eventraum und Besucherzentrum nutzbar ist. Das Design ist von vornherein auf eine eher geringe Lebensdauer ausgerichtet. Ausschließlich mechanische Verbindungselemente und der Verzicht auf Malerarbeiten erleichtern das Recycling (www.adept.dk). Um Rückbau statt Abriss geht es Roland Wernik, einem der beiden Geschäftsleiter der Salzburg Wohnbau GmbH in Österreich. Denn alten Gebäude spricht er eine wichtige Funktion als Ressourcenquelle zu. Er rief ein Projekt zur Erhöhung der Recyclingquote bei Abbruchmaterial ins Leben.

Gemeinsam mit den Partnern Universität Salzburg, Fachhochschule Salzburg, den Unternehmen Deisl-Beton und Steiner-Bau sowie der Bautechnischen Versuchs- und Forschungsanstalt Salzburg will Wernik mittels Einsatz von Spitzentechnologie bei Neubauten einen Anteil von Recyclingbeton von bis zu 70 Prozent ermöglichen (www.salzburg-wohnbau.at). Vorbildliches Betonrecycling selbst betreibt der Baumaschinenhersteller Rubble Master (www.rubblemaster.com/de/).

Messe-Tipp

Die BAU, Weltleitmesse für Architektur, Materialien und Systeme, ist eine Plattform zum internationalen Austausch über die Zukunft des Bauens. Sie findet in diesem Jahr vom 17. bis zum 22. April im Trade Fair Center Messe München statt. Interessierte finden dort unter anderem Anregungen zu klima- und umweltgerechtem Bauen, können sich über nachhaltige Baustoffe sowie klimafreundliche Alternativen zu bislang branchenüblichen informieren, Fachvorträge besuchen und an Diskussionen teilnehmen. Zum Rahmenprogramm gehört eine Sonderschau der Deutschen Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen (www.dgnb.de).

Weitere Infos unter www.bau-muenchen.com/de/



ADVERTORIAL

Erfolg mit Tradition

Die Bauunternehmung „Wilhelm Bouhs Hoch-Tief-Ingenieurbau GmbH“ hat Grund zu Feiern. Denn schon seit 75 Jahren und nunmehr in vierter Generation existiert das mittelständische Familienunternehmen, welches Johann Bouhs im Jahre 1946 gründete.

Auf Grund des breitgefächerten Tätigkeitsfeldes, sowohl im Gewerbe-/Industriehallenbau als auch im Wohnungsbau und Denkmalschutz, bietet die Firma Bouhs fachgerechte und termingerechte Qualitätsarbeit. Ein engagiertes Team aus sechs Diplom-/Master-Bauingenieuren und Architekten, sechs kaufmännischen Angestellten und 23 Baufacharbeitern kümmert sich professionell um alle Belange ihrer Kunden. Angefangen

beim Entwurf, über Statik, Wärme-, Brand- und Schallschutz bis hin zur Genehmigung und Ausführungsplanung bietet die Unternehmung kompetente, technische Bearbeitung und Planungsleistungen.

Ferner wird hinsichtlich der gewünschten Bauleistung eine schlüsselfertige Erstellung und Bauleitung zugesichert, mit eigenem Personal, Festpreis- und Termingarantie. Durch die Firmenübergabe an die drei Cousins, Christoph Bouhs, Daniel Bouhs und Lukas Evertz, den Umzug in moderne Büroräume und den vollzogenen Neubau eines zeitgemäßen Betriebshofes, ist die Bauunternehmung auch für die Zukunft gut gerüstet.

Weitere Informationen

Wilhelm Bouhs
Hoch-, Tief-, Ing.- Bau GmbH
Koblenzer Straße 23
53498 Bad Breisig
Tel. 02633 4556-0
Fax 02633 4556-56
www.bouhs.de

**BOUHS
BAUT**

Nachhaltig bauen – der Staat hilft mit

Wer ein gewerbliches Bauprojekt plant, sollte bei der Finanzierung immer auch öffentliche Mittel im Blick haben. Allerdings ist das Spektrum an Förderprogrammen breit gesteckt. Daher empfiehlt es sich, von Anfang an eine Expertin oder einen Experten an die Seite zu holen.

Das V-Hotel in Bonn ist beliebt. Durch die unmittelbare Nähe zur Uni-Klinik und die außergewöhnliche Lage oben auf dem Venusberg, inmitten eines kleinen Waldstücks sind die Zimmer in dem Vier-Sterne-Haus durchweg gut gebucht. Viele Gäste und auch Branchenexpertinnen und -experten sind vor allem aber begeistert vom nachhaltigen Konzept, mit dem Harald Voit und seiner Tochter Christina das Gebäude wiederaufgebaut haben und als Hotel betreiben. 2015, ein Jahr nach der Eröffnung, wurde das V-Hotel als „Newcomer des Jahres“ ausgezeichnet. Und im vergangenen Jahr haben die Voits den „Großen Preis des Mittelstands“ der Oskar-Patzelt-Stiftung in der Kategorie Nachhaltigkeit gewonnen.

Energieeffizienz und Ressourcenschonung stand für das Familienduo dabei von Anfang an im Mittelpunkt ihres Projekts. 2012 hatten die beiden das verlassene Gebäude, in dem früher eine Behörde untergebracht war, aus Bundesbesitz erworben. Statt den Abrissbagger zu beauftragen und damit Schutt und Abraum zu produzieren, um einem Neubau Platz zu machen, ließen sie den Betonbau entkernen und das Skelett neu aufbauen. Um möglichst wenig Energie für Wärme erzeugen zu müssen, wurde auf den Außenwänden eine dicke Schicht Dämmschicht aus Steinwolle aufgebracht.

Für die Aufteilung der Innenflächen wurden Kalksandsteinwände gezogen. Sämtliche Fenster sind dreifach verglast und die Böden sind mit Eichenparkett ausgelegt.

Den Strom für die zwei Wärmepumpen liefert eine Photovoltaikanlage. Zwei Gasthermen springen ein, wenn es, vor allem im Winter, zu wenig Sonnenschein gibt. Modernste Technologie mit Künstlicher Intelligenz managt dabei den Einsatz der einzelnen Energiequellen. Auch die Wasserversorgung und der -verbrauch werden intelligent gesteuert, um den Verbrauch niedrig zu halten.

Die über die Jahre hinweg getätigten Investitionen in das nachhaltige, effiziente Energiekonzept haben die Voits über Förderkredite finanziert. „Aus unternehmerischer Sicht wäre es aufgrund der sehr günstigen Konditionen unklug, auf die Mittel zu verzichten, die KfW und NRW.BANK für solche Investitionen bereithalten“, sagt Christina Voit. Dabei rechnet sich energetisches Sanieren gleich doppelt: Zu den niedrigen Finanzierungskosten kommen zusätzlich die Einsparungen bei den Ausgaben für Energie. „Die Hürden, um Fördermittel zu erhalten, sind dabei gar nicht so hoch“, weiß Melanie Bauerdick, Fördermittelexpertin bei der Sparkasse KölnBonn. „Viele Unternehmerinnen und Unternehmer scheuen sich jedoch bei einer nachhaltigen energetischen Sanierung Fördermöglichkeiten mitzudenken, da sie befürchten, Anforderungen nicht zu erfüllen. Dabei sind die Vorgaben für Förderungen in der Regel leicht zu erreichen – insbesondere bei der Durchführung von Einzelmaßnahmen.“

Zum Beispiel fördert die Kreditanstalt für Wiederaufbau KfW zahlreiche Baumaßnahmen nicht nur mit zinsgünstigen Darlehen, sie zahlt oftmals auch Zuschüsse. Allerdings: Am 1. März steht ein großer Wechsel an. Viele Programme für Gewerbe gelten dann nicht mehr oder die Förderbedingungen ändern sich gravierend. „Ein Gespräch mit Beraterin oder Berater ist daher auf jeden Fall sinnvoll“, empfiehlt die Sparkassenexpertin.

Der Weg zur Förderung

Wer eine Förderung beantragen möchte, sollte von Anfang an planvoll vorgehen. Der erste Weg führt dabei zur Hausbank. Bei nahezu allen Fördermitteln, die von der KfW oder der NRW.BANK angeboten werden, gilt das Hausbankprinzip: Die Einreichung des Antrags und die Auszahlung der Mittel erfolgen über die Geschäftsbank, bei der Antragstellende Kundin oder Kunde sind.

Für die Antragstellung bei der KfW ist ein dokumentiertes Finanzierungsgespräch mit der Hausbank erforderlich. Unternehmenskundinnen und -kunden der Sparkasse KölnBonn können bereits digital über meinfirmenkonto.de einen Fördercheck starten und Termine mit ihrer Beraterin oder ihrem Berater vereinbaren. Die haus-eigene Förderberatung übernimmt die Ausstellung der Anträge und leitet sie dann an das Förderinstitut weiter.

Parallel dazu sollten Interessierte eine zertifizierte Sachverständige beziehungsweise einen Sachverständigen kontaktieren. Voraussetzung für die Beantragung öffentlicher Fördermittel bei energetischen Maßnahmen ist nämlich, dass sie oder er die Kosten der Maßnahme im Vorfeld bestätigt. „Mit dieser Bestätigung können wir dann die Finanzierung auf den Weg bringen und die Fördermittel beantragen“, so Bauerdick. Die Beratung durch Sachverständige und das Einholen von ersten Angeboten bei Handwerkern ist bereits auch vor dem Finanzierungsgespräch möglich. „Man sollte aber keine Verträge mit Handwerkern unterschreiben oder sogar das Vorhaben beginnen“, warnt Bauerdick. „Dann ist eine Förderung ausgeschlossen.“



Harald Voit betreibt mit seiner Tochter Christina das V-Hotel in Bonn.

Kontakt

Melanie Bauerdick
Hahnenstr. 57
50667 Köln
Tel. 0221 226 92166
melanie.bauerdick@sparkasse-koelnbonn.de



Jetzt der Konkurrenz eine Investition voraus sein.

**Bringen Sie Ihr Unternehmen
voran: Mit der richtigen
Finanzierung.**

Die richtigen Investitionen zum richtigen Zeitpunkt in digitale Prozesse, nachhaltige Technologien oder neue Geschäftsfelder sichern Ihnen Wettbewerbsvorteile für die Zukunft. Jetzt Beratungstermin vereinbaren. sparkasse-koelnbonn.de/finanzierung



Sparkasse
KölnBonn

Weil's um mehr als Geld geht.

Moderne Bürowelten für Bonn

Inspirierende Arbeitswelten für Bonn: Als einer der führenden Anbieter moderner Büroimmobilien in Deutschland hat die Landmarken AG attraktive Angebote für innovative Unternehmen im Portfolio. Nachhaltigkeit, Digitalisierung und Mitarbeiterzufriedenheit sind dabei die herausragendsten Merkmale.

„Das Büro der Zukunft ist nachhaltig, gesund und bietet neue digitale Möglichkeiten, den Betrieb zu steuern und die Nutzer zu unterstützen“, sagt Frederike Krinn, Leiterin der Landmarken-Unit Rhein-Main. „Es ist viel mehr als ein reiner Arbeitsort. Seine Rolle als sozialer Treffpunkt für den persönlichen Austausch und die direkte Interaktion von Teams ist elementar für den Erfolg eines Unternehmens.“

Landmarken entwickelt und betreibt Gebäude, mit denen die Nutzer sich als Teil der Stadt in ihre Umgebung integrieren und sowohl Kunden als auch Mitarbeitende in freundlicher Atmosphäre willkommen heißen können. Ein herausragendes Beispiel dafür wird das Projekt Green Canyon nahe dem Bonner Regierungsviertel: An der Godesberger Allee 171 und am Dreizehnmorgenweg 38, wo gerade der Rückbau von in die Jahre gekommenen Bestandsobjekten läuft, entstehen schon bald rund 17.500m² modernste Büroflächen in zwei Gebäuden, die den Standort architektonisch prägen werden. Zentrales Gestaltungselement des vom Büro caspar. aus Köln entworfenen Projekts ist ein diagonaler „Canyon“, der von den terrassierten und begrünten

Fassaden der beiden sich gegenüber liegenden, dreieckigen Baukörper gebildet wird.

„Das Green Canyon wird zum neuen Creative Campus in prominenter Lage, in dem flexible klassische und moderne Bürokonzepte umsetzbar sind – von Zellenstruktur bis hin zu Open Office und New Work“, sagt Landmarken-Projektleiterin Rita Straßer. Die Architektur fördert mit vielen Treffpunkten den Dialog und schafft so einen Ort der Begegnung. Natürliche Materialien wirken gesundheitsfördernd, Bauweise und Bauqualität sorgen für einen hohen Wohlfühlfaktor. Dazu werden auch eine Dachterrasse und eine öffentliche Gastronomie mit Außenterrasse beitragen. Fahrrad- und Autostellplätze – viele davon ausgestattet mit E-Ladepunkten – finden sich in der zweigeschossigen Tiefgarage ebenso wie Duschen und Umkleidemöglichkeiten für Radfahrende.

Zwei Kernelemente machen das Projekt zur Landmarke: digitale Konnektivität und Nachhaltigkeit. Ein „Wiredscore“-Zertifikat wird die hervorragende digitale Infrastruktur bescheinigen, die u.a. für stets stabile Verbindungen sorgen und z.B. das Telekommunikationsequipment bei Stromausfällen schützen wird. Die Nachhaltigkeit der Objekte wird durch die angestrebte Zertifizierung der DGNB (Deutsche Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen) ausgezeichnet werden.

Die nach Energiestandard BEG 40 NH realisierten Gebäude werden über eine Geothermie-Anlage beheizt und gekühlt, die ihren

Strom von den großflächigen PV-Anlagen auf beiden Dächern bezieht. Dachbegrünung und natürlich gestaltete Außenanlagen mit klimaresistenten Pflanzen schaffen viel Raum für Grün. „Ein echtes Highlight des Projekts werden die intensiv begrünten Terrassen in jeder Etage“, so Rita Straßer. „Diese sorgen für Wohlfühlatmosphäre und ein gutes Mikroklima im Canyon.“

Doch modernste Bürowelten von morgen können nicht nur im Neubau entstehen. Landmarken gehört zu den erfahrensten Bestandsentwicklern gerade auf dem Gebiet der Effizienzsteigerung. Bestehende Gebäude zu erhalten und zukunftsfähig zu machen, ist ein wichtiger Beitrag zum Erreichen der Klimaziele.

In Bonn hat das Unternehmen nach der Fertigstellung des vollvermieteten Kontors 2 – das ressourcenschonend generalsaniertes Bürogebäude in Beuel ist ein hervorragendes Beispiel für ökologische Erneuerung – auch in Endenich (Kreuzer Höfe) und Bad Godesberg (Lindeblock) attraktive Büroflächen im Angebot. Jeweils rund 6.000 Quadratmeter sind dort kurzfristig verfügbar – in Endenich ab sofort, im Lindeblock ab Mitte 2023. Beide bieten Büroeinheiten und Raumkonzepte in unterschiedlichsten Größen und Formen. Gemeinsam mit dem interdisziplinären Landmarken-Team können Mietinteressenten hier individuelle Konzepte für alle Wünsche und Bedürfnisse ausarbeiten.

Dem Dreiklang „Klima, Kultur, Konnektivität“ folgend, hebt Landmarken den gewerblichen Gebäudebestand auf ein ganz neues, zukunftsfähiges Level. Ausgestattet mit Anlagen zur Erzeugung und Nutzung Erneuerbarer Energien, sinkt zugleich der Energieverbrauch dank der Sanierung aller Flächen inklusive der Gebäudehülle und der optimierten digitalen Infrastruktur für umfassendes technisches Monitoring. Mit attraktiven Gemeinschaftsflächen und Kümmerern vor Ort entstehen in Landmarken-Immobilien lebendige Communities, die auf viele zusätzliche Services zugreifen können.

„Bonn ist ein wirtschaftlich starker, sympathischer und hoch interessanter Standort für uns“, so Frederike Krinn. „Wir freuen uns sehr, gerade hier unsere Expertise in der Entwicklung von flexiblen, smarten und nutzerorientierten Lösungen zeigen und so attraktive, individuell gestaltbare Arbeitswelten anbieten zu können.“



Arbeitswelten zum Wohlfühlen entstehen nahe dem Bonner Regierungsviertel: Das Landmarken-Projekt Green Canyon mit viel Grün auf Dächern und an den Fassaden.

Glasfaserschnell in der Region unterwegs

Das Ziel von NetCologne: Immer mehr Haushalte und Gewerbe in Köln und der Region mit Glasfaser zu versorgen. Dazu baut das Unternehmen das eigene Netz kontinuierlich weiter aus. Mittelständische Unternehmen aus dem Rheinland sind damit für das Gigabit-Zeitalter bestens gerüstet.

Videokonferenzen, mobiles Arbeiten, Cloud-Computing, Standortvernetzung: Themen, die auch für mittelständische Unternehmen strategisch bedeutsam sind. Selbst Standard-Software wie Microsoft Office wird branchenunabhängig immer häufiger cloudbasiert genutzt (Software as a Service – SaaS). Voraussetzung für die genannten und viele weitere Anwendungen ist eine stabile und störungsfreie Internetverbindung mit hoher Bandbreite.

Wofür steht eigentlich Bandbreite? Genau genommen ist die Geschwindigkeit, mit der Daten aus dem Internet beim Nutzer ein treffen, immer die gleiche. Den Unterschied macht die Bandbreite, also die Angabe, wie viel Daten parallel ankommen. Zu viel Bandbreite kann eine Internetverbindung aus technischer Sicht nicht haben. Aus kaufmännischer Sicht sieht das anders aus – je schneller die Anbindung ans Internet, umso teurer wird der Anschluss. Daher sollte die Bandbreite der Anbindung möglichst genau zum tatsächlichen Bedarf passen.

Kupfer hat ausgedient

NetCologne sagt: Fit für die Zukunft machen sich Unternehmen mit einem direkten Glasfaseranschluss, idealerweise bis in die Büros. Brückentechnologien mit Kupferanteil wie

bei Fibre To The Curb (FTTC) werden über kurz oder lang verschwinden. NetCologne-Geschäftsführer Timo von Lepel erklärt: „Kupfer ist ein Überbleibsel aus der Zeit reiner Telefonnetze. Trotz verschiedener technischer Verfahren wie Vectoring erreicht die Kupferdoppelader als geteiltes Massenmedium für Sprache und Daten immer schneller ihre Grenzen.“ Symmetrische Bandbreiten jenseits von 100 Mbit/s lassen sich zuverlässig nur über einen reinen Glasfaseranschluss erreichen. Aus diesem Grund schreitet NetCologne beim Ausbau des eigenen Glasfasernetzes weiter voran. Mittlerweile hat es eine Länge von 29.500 Kilometern – genug, um den Mond fast drei Mal zu umrunden.

Wichtig für wirtschaftliches Wachstum

Doch damit nicht genug: Erklärtes Ziel von NetCologne ist, Köln und die Region in Eigenregie und auch mit Hilfe von Fördermitteln zu 100 Prozent mit Glasfaser zu versorgen und auch die letzten weißen Flecken zu schließen. Insbesondere in Gewerbegebieten: Im Rhein-Erft-Kreis etwa hat NetCologne Unternehmen in mehreren Stadtteilen von Kerpen, Bergheim, Pulheim und Wesseling ans Glasfasernetz gebracht. Im Zuge der Ausbauarbeiten werden alle Unternehmen, die sich für ein NetCologne-Glasfaserprodukt entschieden haben, kostenfrei angeschlossen. NetCologne-Chef Timo von Lepel betont: „Mit dem Ausbau unseres eigenen, hochleistungsfähigen Glasfasernetzes leisten wir einen wichtigen Beitrag für wirtschaftliches Wachstum in der Region.“ Was genau getan werden muss, um eine Gewerbeimmobilie von vornherein fit fürs Gigabitzeitalter zu machen, dafür

existiert keine Blaupause. NetCologne unterstützt mit einer eigenen Bauherrenberatung für Gewerbekunden alle – vom Handwerksbetrieb bis zum Konzern, von der Arztpraxis bis zum Gewerbequartier. Beispiele für erfolgreiche Entwicklungen, an denen NetCologne beteiligt war, sind das I/D Cologne in Mülheim, die Leskan-Lofts in Dellbrück, das Clouth-Quartier in Nippes oder die Headquarters Hürth.

Glasfaser ist nachhaltig

Eine Studie des Bundesverbands Breitbandkommunikation kam zu dem Ergebnis, dass Glasfasernetze bis zu 17-fach weniger Strom als Kupferkabel verbrauchen. Doch, damit nicht genug. NetCologne unterstützt mit seinen Glasfasernetzen auch andere dabei, Energie und CO₂ einzusparen. Hinzu kommt: Durch digitale Anwendungen werden Fahrten und Reisen reduziert, die Universität Freiburg konnte die positive Klimabilanz von virtuellen und hybriden Konferenzen belegen. Greenpeace wies überdies die Umweltvorteile von Home-Office nach.

Wettbewerbsvorteile sichern

Genug Gründe also, um auf die zukunftsorientierte Technologie Glasfaser zu setzen und sich Wettbewerbsvorteile zu sichern. NetCologne-Geschäftskunden stehen je nach Bedarf Standardprodukte oder Individuallösungen mit unterschiedlichen Bandbreiten zur Verfügung. Im Bereich des Standardportfolios ermöglicht das Top-Produkt „Professional Net Access IP 10G“ eine eigene physische Leitung mit ultraschnellen 10 Gbit/s Bandbreite im Down- und Upload. Außerdem erhalten Unternehmen auf Wunsch eine feste IP-Adresse – eine wichtige Voraussetzung für einen eigenen Server-Betrieb. Darüber hinaus bietet NetCologne für Geschäftskunden eine Reihe von Individualtechnologien auf Projektbasis mit Bandbreiten bis 100 Gbit/s an.

Infos

www.netcologne.de/geschaeftskunden/internet/glasfaser-tarife/
www.netcologne.de/privatkunden/hilfe/ausbau/

Fachbegriffe kurz erklärt

FTTH (Fibre to the Home)
 Glasfaser bis in die Büros
FTTB (Fibre to the Building)
 Glasfaser bis ins Gebäude
FTTC (Fibre to the Curb)
 Glasfaser bis zum Technikgehäuse



Timo von Lepel

Bonner Beispiel für eine klimafreundliche Quartierslösung

Es geht um mehr als nur um Wohnraum. Die ambitionierten Klimaschutzziele und die damit einhergehenden notwendigen CO₂-Einsparungen erfordern von Städten und Gemeinden ganzheitliche Konzepte und praktische Umsetzungen. Gefragt sind energetische Quartierslösungen für Neubaurprojekte sowie Bestandsvorhaben.

Lösungen, wie SWB Energie und Wasser sie bereits im neuen Wohn- und Geschäftsquartier auf dem Gelände der ehemaligen Gallwitz-Kaserne in Bonn-Duisdorf realisiert. Mit ihrem Portfolio als Energiedienst-



© RÖMER KÖGELER und PARTNER ARCHITEKTEN
mbB/Pandion AG

leister überzeugten die Stadtwerke Bonn auch die Kölner Pandion AG, die das 76.000 Quadratmeter umfassende Areal 2016 erwarb. Bis 2024 entstehen dort 520 neue Wohnungen mit 42.000 Quadratmetern Wohnfläche und rund 13.000 Quadratmetern Gewerbefläche mit Bürogebäuden und Möglichkeiten zur Nahversorgung sowie eine Kindertagesstätte und ein Jugendtreff.

CO₂-frei Leben und Arbeiten

„Der Wohnentwickler zeigte sich beeindruckt von den Vorzügen unserer Fernwärme. Sie wird als ‚fertige Wärme‘ aus dem Heizkraftwerk Nord in der Bonner Weststadt in Wohn- und Geschäftsgebäude jeder Größe geliefert, ohne dass diese Heizkessel, Schornstein oder Raum für die Brennstofflagerung benötigen. Stichworte in unseren Gesprächen mit der Pandion AG waren der Primärenergiefaktor, Nachhaltigkeit, Ökologie und Preis“, sagt Thorsten Ellmann, Fachbereichsleiter Energiedienstleistungen bei SWB Energie und Wasser: „Mit keinem anderen Energieträger hätte das Quartier quasi CO₂-frei umgesetzt werden können.“

Nachhaltige Fernwärme

Die Stadtwerke versorgen seit den 1950er Jahren mit nachhaltiger Fernwärme. Diese punktet neben dem Aspekt der langjährigen Versorgungssicherheit mit einem geringen Primärenergiefaktor von 0,24 und einem CO₂-Äquivalent von Null, nicht zuletzt weil SWB Energie und Wasser in ihrem Heizkraftwerk das Prinzip der Kraft-Wärme-Kopplung (KWK) sowie Hausmüll als „nachwachsenden Rohstoff“ nutzt.

An das bisher rund 120 Kilometer lange Bonner Fernwärmenetz sind heute schon 2.700 Gebäude angeschlossen. Weitere mehr als 600 Meter länger wird es sein, wenn das neue Wohn- und Geschäftsquartier in Duisdorf fertig ist. Zum Einsatz kommen maßgeschneiderte intelligente Wärmeübergabestationen, die das Fernwärmenetz mit den Gebäudeheizungsanlagen verbinden, sowie ein patentiertes System für die Trinkwassererwärmung, das die gebotenen Hygienestandards und eine optimale Energienutzung berücksichtigt.



Kleine Dinge bewirken Großes.

Seid dabei! Unsere Energiespartipps!



Hände möglichst
mit kaltem
Wasser waschen.



Fahrgemeinschaften
zum Arbeitsplatz bilden.

MACHT WAS AUS

GEMEINSAM ENERGIE SPAREN



Starke Partner. Bonn/Rhein-Sieg.

AUFGEPASST!

Bereits im Alltag kann viel wertvolle Energie gespart werden. Zum Beispiel durch regelmäßiges Stoßlüften oder das Ausschalten von Monitoren und Druckern nach Gebrauch. Weitere Tipps jetzt auf stadtwerke-bonn.de/machtwasaus

ADVERTORIAL

Bauen mit Zukunft

Seit 25 Jahren planen und errichten wir schlüsselfertige Verwaltungs- und Gewerbebauten im Großraum Köln-Bonn. Mit unserer Arbeit unterstützen wir Investoren und Unternehmer bei der Suche nach Grundstücken oder Standorten.

Wir erbringen alle Planungsphasen von der Grundlagenermittlung bis zum Bauantrag. Nach Erteilung der Baugenehmigung wird der Bauablauf sorgfältig geplant, und leistungsfähige Firmen für die Bauarbeiten werden ausgewählt. Hierbei vertrauen wir auf Stammunternehmer, deren handwerkliche Qualitäten und Fähigkeiten nachgewiesen sind. Wir begleiten den Bauprozess mit Ihnen gemeinsam und beraten Sie in Fragen der Gebäudeausstattung.

Sie erhalten von uns ein mängelfreies Bauwerk, welches uneingeschränkt den Baube-

schreibungen entspricht. Denn bei uns beginnt Ihre Zukunft!

Die neue Zentrale für STAHLWERK

Der Beginn eines neuen Bauprojektes ist immer etwas Besonderes – so auch die repräsentative neue Firmenzentrale für die bekannte STAHLWERK Schweißgeräte GmbH in Bornheim. Seit Oktober 2021 entstanden auf dem 18.300 m² großen Grundstück zwei zwölf Meter hohe Hallen aus Stahlbetonfertigteilen von je 3.500 m² Fläche. Sie verbindet eine Anlieferungsebene, wo alle Waren angeliefert, kommissioniert und zum Endkunden ausgeliefert werden. An den Hallen-Kopfenden befinden sich dreigeschossige, über Personenaufzüge und vier Treppenhäuser erreichbare Büro- und Werkstattflächen (rund 3.000 m²) für 80 Mitarbeitende. Das Erdgeschoss verfügt über eine Ausstellungsfläche für das Pro-

duktsortiment sowie eine Cafeteria für die Beschäftigten. Photovoltaikanlagen auf den Dächern decken die Energiezufuhr ab und speisen Überschüsse ins öffentliche Stromnetz ein. Für Beleg- und Kundschaft sind 100 Pkw-Stellplätze sowie Fahrradstellplätze angelegt. Der neue Firmenstandort ist über den ÖPNV gut zu erreichen.

Planen Sie auch ein Projekt in der Region? Dann nehmen Sie Kontakt zu uns auf!

DEDERICHS Projektbau GmbH
Johann-Philipp-Reis-Str. 9
53332 Bornheim
Tel. 02222 99310
www.dederichs-projektbau.de

Folgen Sie uns auch auf Facebook und Instagram!



Foto oben links: Fertigstellung des 1. Bauabschnitts

Foto oben rechts: Erweiterung um Bauabschnitt 2

Foto unten: Visualisierung beider Gebäudekomplexe Quelle: DEDERICHS Projektbau GmbH

DEDERICHS

PROJEKTBAU

Bei uns beginnt Ihre Zukunft

Wir planen und bauen:

- Industrie- und Gewerbehallen
- Büro- und Verwaltungsgebäude
- Nichtwohngebäude nach GEG
- energetische Sanierungen nach GEG

schlüsselfertig, termingerecht, mit Festpreisgarantie, qualitätsbewusst, kostengünstig, zuverlässig

DEDERICHS Projektbau GmbH
Johann-Philipp-Reis-Str. 9
53332 Bornheim
Tel. 02222 9931-0
dederichs-projektbau.de

Zuversicht ...

Der Duden definiert Zuversicht als ein „festes Vertrauen auf eine positive Entwicklung in der Zukunft“ – zugegeben angesichts der schwierigen wirtschaftlichen Lage, welche durch die zurückliegenden drei Corona-Jahre und den Beginn des Ukraine-Kriegs, der zu einer großen Verunsicherung mit historisch hohen Inflationsraten und nie dagewesenen Preisen auf dem Energiemarkt, geführt hat, mangelt es gerade an Zuversicht.

Insbesondere der Immobilienmarkt steht durch die rasche Zinswende, die stark gestiegenen Baupreise sowie die Probleme bei den Lieferketten vor enormen Herausforderungen. Dies betrifft auch den Bonner Gewerbeimmobilienmarkt.

Zuversicht – Ein robuster Büroimmobilienmarkt

Der Bonner Büroimmobilienmarkt gilt deutschlandweit als einer der stärksten seiner Art. Wo in anderen deutschen Metropolen auf den Büroimmobilienmärkten die Leerstandsquoten in die Höhe geschossen sind und der Bedarf an Büroflächen rückläufig ist, da mobiles Arbeiten, Home-Office etc. auf dem Vormarsch sind, blickt der Bonner Büroimmobilienmarkt im Jahr 2021 auf eines der vermietungsstärksten Jahre zurück. Im Jahr 2022 haben die Verunsicherung durch den Krieg und die unklare konjunkturelle Entwicklung eine merkliche Delle hinterlassen. Seit dem Herbst ist jedoch eine spürbare Erleichterung und eine deutliche Zunahme der Dynamik zu verzeichnen. Auffällig ist, dass Fragen zur energetischen Situation von Bürogebäuden

wie die Art der Beheizung, der Effizienzstandard des Gebäudes oder etwa die Höhe der zu erwartenden Heizkosten einen deutlich höheren Stellenwert haben, als es bislang der Fall war. Die Entwicklung auf dem Bonner Büromarkt macht zuversichtlich!

Zuversicht – Ein schwieriger, aber intakter Retailmarkt

Kaum ein Bereich hat durch die Pandemie so stark gelitten wie der Retailmarkt. Corona-Beschränkungen und eine dadurch verursachte Fokussierung der Verbraucher auf Onlineangebote haben dem Einzelhandel in der Bundesstadt stark zugesetzt. Viele Händler haben ihr Angebot schnell auf das veränderte Einkaufsverhalten der Konsumenten auf eine hybride Existenz von stationärem Angebot und Onlinehandel umgestellt. Gastronomen konnten zumindest einen Teil der Umsätze durch Lieferdienste aufrechterhalten.

Zugegeben, eine Innenstadt voller Testzentren ist nicht unbedingt attraktiv. Durch die rasche Etablierung der Testzentren konnte in Zeiten von 2G/3G etc. die Teilhabe am öffentlichen Leben gesichert werden und ganz nebenbei konnte eine flächendeckende Ausbreitung von Leerständen vermieden werden. Langfristig werden die Schwierigkeiten im Einzelhandel bleiben, eine Rückkehr zu einem stationären Einzelhandel, der sich nicht gegenüber dem stärker werdenden Onlinehandel behaupten muss, ist nicht zu erwarten. Infolgedessen ist ein deutlicher Rückgang der Mietpreise in der Innenstadt, insbesondere in den 1A-Lagen,

zu verspüren. Durch den preislichen Rückgang kommen Konzepte, welche bislang nur in B-Lagen existieren konnten, in die Lage, Ihre Kunden in attraktiveren Lagen ansprechen zu können. Jedoch erleben wir auch im Bereich der Innenstadt eine verstärkte Nachfrage in der zweiten Jahreshälfte und wir sind zuversichtlich, im ersten Quartal 2023 auf der Sternstraße, der Poststraße, der Remigiusstraße und der immer attraktiver werdenden Friedrichstraße, mit namhaften Mietern Mietvertragsabschlüsse herbeiführen zu können.

Zuversicht – Investmentmarkt mit veränderten Vorzeichen/Endlich wieder Rendite!

Der Markt für Immobilieninvestments war in der vergangenen Dekade ein absoluter Verkäufermarkt. Die Höhe der erzielbaren Rendite war dabei rückläufig, was das Auffinden eines lohnenswerten Immobilieninvestments für Käufer zu einem immer schwierigeren Unterfangen hat werden lassen. Die plötzliche Zinswende, welche zwar seit längerem erwartet wurde, für viele in der Geschwindigkeit der eingetretenen Zinsänderung aber unerwartet kam, hat für einen deutlichen Rückgang des Investmentvolumens geführt. Käufer müssen aufgrund der zurückhaltenden Kreditvergabe der Banken deutlich mehr Eigenkapital vorweisen und erwarten für ihr Investment eine deutlich attraktivere Rendite als noch im Jahr 2021. Die erzielbaren Faktoren sind seit Jahresbeginn 2021 deutlich rückläufig – eine positive Entwicklung für die Käuferseite. Allerdings genießen auch bestehende Eigentümer und Bestandhalter positive Effekte ihrer bestehenden Immobilieninvestments. Die inflationäre Entwicklung verdeutlicht die Sinnhaftigkeit einer Anlage in Immobilien und die weiterhin positiven Entwicklungen bei den erzielbaren Quadratmetermieten sind positive Effekte aus der aktuellen Entwicklung.

Zuversicht – Ein Teil der rheinischen DNA!

Die anfangs erwähnte Definition des Wortes Zuversicht lässt sich im rheinischen zutreffend mit „Et kütt wie et kütt, un et hätt noch immer jot jejeange“ übersetzen. Als Bonner Maklerunternehmen mit über 40jähriger Markterfahrung haben wir bei der Udelhofen Immobilien GmbH schon viele schwierige Zeiten erlebt und wenn uns diese Zeiten eins gelehrt haben, dann ist es, zuversichtlich zu bleiben...!

Autor: Marco Thomas



UDELHOFEN
IMMOBILIEN GMBH

Schaumburg-Lippe-Straße 4
D - 53113 Bonn

TELEFON
(0228) 350 65 - 0

MAIL & WEB
info@udelhofen-immobilien.de
www.udelhofen-immobilien.de





Zuversicht



UDELHOFEN
IMMOBILIEN GMBH



Grafik: Freepik

ACHTUNG ABMAHNGEFAHR!

VORSICHT BEI DER GESTALTUNG DER EIGENEN WEBSITE

Wer böse Überraschungen in Form einer Abmahnung vermeiden will, muss alle rechtlichen Anforderungen in Zusammenhang mit der eigenen Website im Blick haben. Dies gilt auch für deren Gestaltung und den rechtssicheren Einsatz der Schriftarten.

Von **Martina Schäfer**, FINIS Kommunikation

Bereits seit vielen Jahren ist die eigene Website für Unternehmen viel mehr als ein bloßes Aushängeschild im Internet. Für die meisten gehört sie als unverzichtbarer Bestandteil fest zu den Marketingmaßnahmen dazu. Dass beim Betrieb der Internetpräsenz jedoch einiges zu beachten ist, dürfte seit Inkrafttreten der Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) allen Verantwortlichen bewusst sein. Eine Abmahnwelle sorgte dennoch zuletzt erst wieder für Aufsehen. Grund der massenweise verschickten Abmahnungen waren die auf zahlreichen Websites eingesetzten und nicht auf dem eigenen Server gespeicherten Google Fonts – also von Google bereitgestellte Schriftarten.

Zum Anlass ihrer Abmahnungen hatten mehrere Personen und die von ihnen beauftragten Kanzleien ein Urteil des Landgerichts München I vom 20. Januar 2022 genommen. Darin wurde einem Betroffenen, der sich durch die Nutzung von Google Fonts auf einer von ihm besuchten Website in seinen Persönlichkeitsrechten verletzt sah, Schadensersatz in Höhe von 100 Euro zugesprochen. Außerdem erkannte das Gericht einen Unterlassungsanspruch. Grundlage der Entscheidung waren die Vorschriften der DSGVO. Werden die Google Fonts nicht lokal auf dem eigenen Server gespeichert, löst ein Aufruf der betreffenden Website nämlich automatisch eine Ver-

bindung zum Google-Server in den USA aus, bei der auch die IP-Adresse des Besuchers ohne Zustimmung übertragen wird.

Was Websitebetreibende unternehmen sollten

Obwohl die Berechtigung der zuletzt in großer Zahl versandten Abmahnungen unter Expertinnen und Experten umstritten ist, sollten Unternehmen ihre Website überprüfen und bei der Nutzung von Google Fonts für deren lokale Einbindung sorgen. Erster Ansprechpartner dafür sollte die Agentur sein, die die Internetpräsenz erstellt hat. Wer seinen Online-Auftritt selbst erstellt hat, kann für die Prüfung auf verschiedene Plattformen zugreifen. Das Stichwort für die Suche danach lautet „Google-Fonts-Scanner“. Wichtig zu wissen ist beim Einsatz dieser Dienste jedoch: Es wird nur die eingegebene Webseite untersucht. Unterseiten müssen gesondert überprüft werden.

Zeigt die Überprüfung an, dass Google Fonts genutzt und extern abgerufen werden, sollten Unternehmer und Unternehmerinnen schnell tätig werden. In diesem Fall kann wiederum eine Webagentur weiterhelfen. Alternativ können Websitebetreiber aber auch selbst die nötigen Schritte einleiten. Unkompliziert lassen sich diese zum Beispiel bei denjenigen umsetzen, deren Website auf dem Content-Management-System WordPress aufgebaut ist. So können sie mit Hilfe des Plugins OMGF die Google-Schriftarten ohne besondere technische Kenntnisse lokal einbinden. Dabei erkennt das Plugin die eingesetzten Google Fonts nicht nur automatisch, sondern deaktiviert auch die Verbindung zu den Google-Servern.

Wer kein Plugin nutzen möchte, kann die Schriftarten manuell auf seiner Website lokal einbinden. Dazu heißt es erst einmal herauszufinden, welche Schriften genutzt werden. Dies gelingt über die Entwicklerkonsole. Unter dem Tab „Sources“ zeigt diese alle Quellen an, die die Internetpräsenz nutzt. Unter den Punkten „fonts.googleapis.com“ und „fonts.gstatic.com“ werden die verwendeten Schriften aufgelistet. Auch hier gilt wieder, dass die Angaben nur für die jeweils geöffnete Webseite gelten und Unterseiten gesondert zu überprüfen sind. Im Anschluss werden schließlich die gewünschten Google Fonts heruntergeladen und danach auf den FTP-Server geladen. Abschließend ist dann noch der CSS-Code einzufügen und das externe Laden der Schriften zu deaktivieren.

Was Unternehmen zu den Google-Fonts-Abmahnungen wissen sollten

Im Fall der in großer Zahl verschickten Abmahnungen zu Google Fonts sehen Fachleute Anzeichen für einen Rechtsmissbrauch. Denn es bestehen erhebliche Zweifel, dass es tatsächlich zu einer Rechtsverletzung der angeblich betroffenen Personen kam. Ein Grund dafür ist die extrem hohe Anzahl an Abmahnschreiben, die von den beiden beauftragten Kanzleien verschickt wurden. Außerdem werden die Mindestanforderungen an derartige Schreiben nicht erfüllt. So ist zum Beispiel nicht erkennbar, wann und durch wen die Website aufgerufen wurde. Die genannten Quellcodes sind aussagekräftig und zum Teil entsprachen sie nicht der Web-

site des Adressaten. Entsprechend sollten Unternehmen die Forderung nicht begleichen, sondern sich im Zweifel rechtlich beraten lassen.

Weitere Fallstricke beim Online-Auftritt

Die lokale Einbindung von Google-Schriftarten ist jedoch nicht das Einzige, was Unternehmen bei der Gestaltung der eigenen Website unbedingt beachten sollten. Gerade die Vorschriften aus der DSGVO beeinflussen auch weitere Bereiche. Denn immer wenn persönliche Daten wie die IP-Adresse übermittelt werden, bedarf es dazu vorab einer Zustimmung. Dies wirkt sich zum Beispiel bei allen aus, die YouTube-Videos in ihrer Internetpräsenz einbinden. Hier kommt es darauf an, dass ohne Einwilligung des Nutzers der Website keine Informationen weitergeleitet werden dürfen. Daher müssen Unternehmerinnen und Unternehmer darauf achten, dass Videos erst abspielen, wenn der Website-Besucher zugestimmt hat. Lösen lässt sich dies mit Hilfe eines sogenannten Consent-Management-Tools. Für diejenigen, die nicht einwilligen, sollte ein Platzhalterbild ohne Verlinkung eingefügt werden.

Ähnlich der YouTube-Videos ist die Problematik, wenn auf der Internetpräsenz Social-Media-Buttons eingesetzt werden sollen. Was für die Nutzer einen unkomplizierten Weg zum Teilen und Liken von Beiträgen auf der Website darstellt, sorgt gleichzeitig für eine Übertragung personenbezogener Daten. Deshalb ist auch hier die vorherige Zustimmung zwingend erforderlich. Dies erreichen Unternehmen, wenn sie Buttons mit einer Zwei-Klick-Lösung einbinden. In diesem Fall werden die Daten erst nach durch separates Anklicken des Website-Besuchers aktiv.

Wichtig ist außerdem, Urheberrechte an Bildern und Texten zu beachten. Allzu verführerisch scheint es mitunter, bei Erstellung des eigenen Online-Auftritts gut klingende Texte anderer Websites per Copy und Paste schnell zu übernehmen. Ohne die Erlaubnis von Urheberin oder Urheber kann dies jedoch teuer werden. Das Gleiche gilt bei der unerlaubten Nutzung von Fotos oder bei gewerblicher Verwendung, wenn diese nur für den Privatgebrauch freigegeben wurden. Selbst kostenlose Bilddatenbanken können hier nicht immer als sichere Quelle dienen, da oft nicht nachprüfbar ist, ob tatsächlich der Urheber die Fotos dort eingestellt hat. Um auf der rechtlich sicheren Seite zu sein, sollten Unternehmen daher den Ursprung von Text und Bild unbedingt prüfen und beides nur in der erlaubten Form auf der eigenen Website einbinden.

Information und Kontakt

Simone Lennarz
lennarz@bonn.ihk.de
Telefon: 0228 2284-132



WETTBEWERBSRECHT

KÜNDIGUNGSBUTTON MUSS LEICHT ZUGÄNGLICH SEIN



Laut Entscheidung des Landgerichts (LG) Köln vom Juli 2022 muss die Kündigungsschaltfläche für Dauerschuldverhältnisse gemäß § 312k Abs. 2 BGB auch ohne Eingabe eines Kennworts zugänglich sein (Az. 33 O 355/22).

Wie die Richter ausführten, beinhalte das Gesetz einen Katalog an Mini- und Maximalvorgaben bei Kündigung von Verbraucherverträgen im elektronischen Geschäftsverkehr. Demnach sei etwa die Abfrage eines Kundenkennworts eine zusätzliche, nicht vorgesehene Angabe und damit eine weitere Hürde, die die Nutzenden von einer Kündigung abhalten könnte.

Quelle: Infobrief Wettbewerbsrecht, Jg. 2022, Nr. 45-46/2022

Information und Kontakt

Tamara Engel
engel@bonn.ihk.de
Telefon: 0228 2284-208



ARBEITSRECHT

WEITERBESCHÄFTIGUNG IN NIEDERLASSUNG IM AUSLAND



Das Landesarbeitsgerichts (LAG) Hessen hat entschieden, dass bei Schließung einer deutschen Niederlassung den Beschäftigten im Wege der Änderungskündigung eine freie Stelle bei einer anderen Niederlassung im Ausland angeboten werden muss. Im verhandelten Fall war dem Kläger aufgrund der Schließung einer deutschen Zweigniederlassung einer irischen Limited gekündigt worden, die mehrere selbstständige Niederlassungen in Europa unterhält. Der Kläger argu-

mentierte, dass sein Arbeitsplatz nicht weggefallen, sondern nur in eine andere Niederlassung verlagert worden sei, wie eine entsprechende Stellenausschreibung gezeigt habe. Daher hätte ihm mit Änderungskündigung eine Weiterbeschäftigung in dem im Ausland gelegenen Betrieb angeboten werden müssen. Das LAG entschied, die Kündigung sei sozial un gerechtfertigt und damit unwirksam.

Quelle: LAG Hessen, Urteil v. 28.03.2022, Az.:18 Sa 539/21

Information und Kontakt

Vanessa Schmeier
schmeier@bonn.ihk.de
Telefon: 0228 2284-237



§ WICHTIGE STEUERÄNDERUNGEN 2023

Wie gewohnt treten zum neuen Jahr wieder zahlreiche rechtliche und steuerrechtliche Änderungen in Kraft. Hier finden Sie eine Auswahl der wichtigsten Änderungen, die 2023 zu beachten sind - ohne Anspruch auf Vollständigkeit.

Elektronische Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung (eAU)

Seit 1. Januar 2023 gilt die digitale Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung. Daher müssen kranke Arbeitnehmer keinen „gelben Schein“ mehr bei ihrer Arbeitsstelle einreichen. Stattdessen müssen Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber die von einem Arzt bescheinigte Zeit der Arbeitsunfähigkeit aktiv bei der gesetzlichen Krankenkasse abrufen. Dieses Vorgehen gilt allerdings nur für gesetzlich Versicherte und Minijobber. Privat Versicherte geben ihre Krankmeldung weiterhin in Papierform bei ihrer Arbeitsstelle ab.

Höherer Mindestlohn für Auszubildende Statt der bisherigen 585 Euro erhalten Auszubildende ab 2023 eine Mindestausbildungsvergütung von 620 Euro pro Monat. Dies gilt für alle, die in einem Beruf ausgebildet werden, der dem Berufsbildungsgesetz oder der Handwerksordnung unterliegt. Die Tarifparteien können weiterhin auch höhere Ausbildungsvergütungen festlegen.

Fristablauf bei Meldungen zum Transparenzregister

Durch das Anfang August 2021 in Kraft getretene Transparenzregister- und Finanzinformationsgesetz Geldwäsche (TraFinG Gw) wurde das Transparenzregister in ein Vollregister umgewandelt. Anders als zuvor müssen daher nun alle meldepflichtigen Unternehmen ihre wirtschaftlich berechtigten Personen ermitteln und aktiv dem Register benennen. Das betrifft auch Gesellschaften, die bisher von der sogenannten Mitteilungsfiktion Gebrauch machen konnten. Die Meldung musste bis spätestens 31. Dezember 2022 erfolgen.

Elektronisch unterstützte Betriebsprüfung (euBP)

Ab 2023 müssen Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber die Daten für die Betriebsprüfung elektronisch an die Rentenversicherung melden. Dafür benötigen sie ein Abrechnungsprogramm mit einem euBP-Modul. Die Überprüfung der Daten erfolgt dann am Rechner der Prüfer. Bleibt diese ohne Beanstandung, entfällt die weitere Prüfung im Betrieb. Eine Befreiung von der elektronischen Übermittlung ist bis längstens 2026 möglich. Der Antrag dazu kann formlos unter Angabe der Betriebsnummer beim Rentenversicherungsträger gestellt werden.

Neue Sachbezugswerte für 2023

Der Monatswert für Verpflegung beträgt seit dem 1. Januar 2023 288 Euro. Für verbilligte oder unentgeltliche Mahlzeiten sind für ein Frühstück 2,00 Euro, für ein Mittag- oder Abendessen 3,80 Euro anzusetzen. Der Monatswert für Unterkunft und Miete wird auf 265 Euro angehoben. Wäre dieser Tabellenwert als unbillig anzusehen, kann der Wert für die Unterkunft jedoch auch nach der ortsüblichen Miete bewertet werden.

Mehrwegpflicht in der Gastronomie

Mit Jahresbeginn 2023 werden Restaurants, Lieferdienste und Caterer dazu verpflichtet, Mehrwegbehältnisse für Essen und Getränke zum Mitnehmen und Bestellen anzubieten.

Eine Ausnahmeregelung gibt es für kleine Betriebe mit maximal fünf Beschäftigten und einer Verkaufsfläche von höchstens 80 m². Diese müssen jedoch von Kundinnen und Kunden mitgebrachte Gefäße akzeptieren und auf Wunsch befüllen.

Absenkung der Mehrwertsteuer in der Gastronomie wird verlängert

Die während der Corona-Pandemie eingeführte Mehrwertsteuerregelung in der Gastronomie wird verlängert. Demnach gilt auch für das Jahr 2023 weiterhin, dass sowohl vor Ort verzehrte als auch zur Mitnahme gekaufte Speisen mit dem verringerten Mehrwertsteuersatz von 7 Prozent belegt werden.

Strompreisbremse

Vom 1. März 2023 bis zum 30. April 2024 soll die Strompreisbremse greifen, wobei rückwirkend Entlastungsbeträge auch für die Monate Januar und Februar 2023 angerechnet werden. Für kleine und mittlere Unternehmen mit einem Strompreisverbrauch von bis zu 30.000 kWh/Jahr wird der Strompreis auf 40 Cent pro kWh brutto begrenzt. Dies gilt für den Basisbedarf, der 80 Prozent des Jahresverbrauchs auf Grundlage der letzten Abrechnung umfasst. Härtefallregelungen und Hilfsprogramme sollen außerdem diejenigen unterstützen, die ihre finanziellen Belastungen aus Strom- und Gaskosten anderweitig nicht tragen können.

Elektronische Lohnsteuerbescheinigung

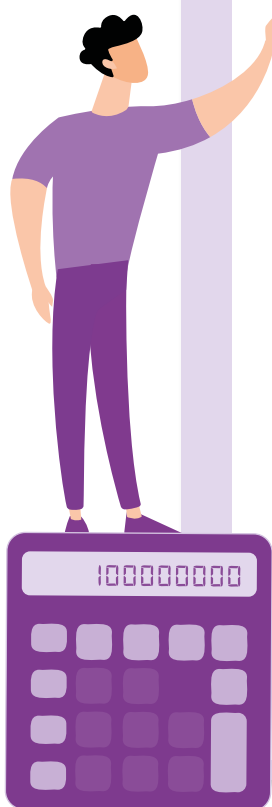
Ab 2023 müssen Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber eine neue Regelung zur elektronischen Lohnsteuerbescheinigung beachten. Konkret bedeutet das, dass die Möglichkeit zur Übermittlung mit der sogenannten eTIN ab dem kommenden Jahr entfällt. Stattdessen benötigen sie von ihren Arbeitnehmern deren elfstellige Steuer-Identifikationsnummer (Steuer-ID), um die Mitteilung an das zuständige Finanzamt durchführen zu können.

Neue Unternehmensnummern

Zum 1. Januar 2023 erhalten Unternehmen eine aus 15 Ziffern bestehende Unternehmensnummer, die sie für die Übermittlung von Sozialversicherungsdaten oder Lohnnachweisen benötigen. Damit löst die neue Unternehmensnummer bei den Meldungen die bisher dafür genutzte elfstellige Mitgliedsnummer der Berufsgenossenschaft oder Unfallkasse ab.

Fristablauf für alte Registrierkassen

Seit Anfang 2023 dürfen nur noch Registrierkassen genutzt werden, die über eine zertifizierte technische Sicherheitseinrichtung (TSE) verfügen. Kassensysteme, die nicht nachgerüstet bzw. nachrüstbar sind, dürfen nicht mehr eingesetzt werden. Wer die TSE-Pflicht missachtet, muss mit Geldbußen bis zu 25.000 Euro rechnen. Von der Pflicht ist bis zum 31. Juli 2023 das DTRUST TSE-Modul ausgenommen - wenn es vor dem 7. Juli 2022 erworben bzw. verwendet und die Nutzung dem zuständigen Finanzamt schriftlich mitgeteilt wurde.



MULTIMEDIA/GESUNDHEIT

Glasfaser- und Mobilfunkausbau: Neues Gigabit-Grundbuch für Deutschland

Neue zentrale Datendrehscheibe für den beschleunigten Glasfaser- und Mobilfunkausbau: Das Bundesministerium für Digitales und Verkehr (BMDV) und die Bundesnetzagentur haben kürzlich das Gigabit-Grundbuch veröffentlicht. Auf der Online-Plattform www.gigabitgrundbuch.bund.de sind erstmals alle wichtigen Informationen zu den Telekommunikationsinfrastrukturen in Deutschland zusammengeführt und zentral abrufbar. Die zentrale Erhebung und Aufbereitung von Daten zur Telekommunikationsinfrastruktur sind eine Erleichterung für Unternehmen und öffentliche Verwaltung. Investitionsentscheidungen können so schneller und zielgerichteter getroffen und damit verbundene rechtliche und organisatorische Fragen effektiver geklärt werden.

Quelle: BMVD



Foto: Freepik

Mit Sicherheit - BSI-Magazin erschienen

Das Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) hat zum Jahreswechsel wieder ein Magazin mit zahlreichen Tipps und Informationen rund um die IT-Sicherheit herausgegeben. Dabei werden Themen wie Ransomware, Automotive Security, Digitaler Verbraucherschutz oder die Zusammenarbeit von BSI und NATO zur Gestaltung der Cloud-Sicherheit im Bündnis behandelt. Darüber hinaus gibt es eine Checkliste mit Tipps für ein sicheres Heimnetzwerk. Das Magazin kann als Printausgabe bestellt oder online unter www.bsi.bund.de heruntergeladen werden.

Quelle: BSI



Medizintechnik: Förderprogramme und neues Community-Portal

Die Medizintechnik-Branche wird auch in 2023 durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) mit verschiedenen Programmen gefördert. So will „KMU-innovativ“ die Verbesserung des Versorgungsstandards erreichen, indem insbesondere kleine und mittlere Unternehmen (KMU) ohne thematische oder technologische Einschränkungen bei Forschungs- und Entwicklungsvorhaben zu innovativen Medizinprodukten und Diagnostika gefördert werden. Stichtage sind der 15. April und 15. Oktober. Durch das Programm „Medizintechnische Lösungen in die Patientenversorgung überführen - Klinische Evidenz ohne Verzögerung belegen“ sollen KMU bei der klinischen Prüfung innovativer Medizinprodukte und In-vitro-Diagnostika unterstützt werden. Die Einreichung

von Projektskizzen ist jederzeit möglich. Darüber hinaus hat BMBF das nationale Community-Portal MedTec Online (www.medteconline.de) ins Leben gerufen. Das Portal dient der Information, Kommunikation und Kooperation innerhalb der MedTech-Community.

Quelle: DIHK



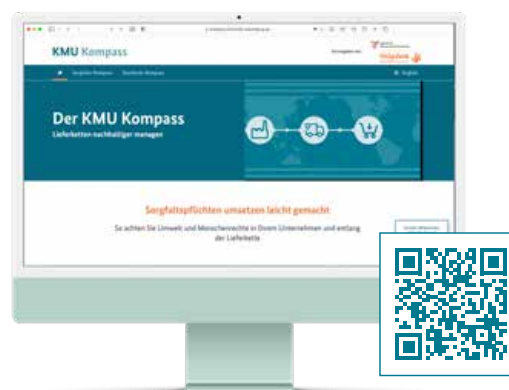
Ansprechpartner
Heiko Oberlies
0228 2284-138
oberlies@bonn.ihk.de

NACHHALTIGKEIT

Sorgfaltspflichten für Unternehmen: Neuer Standards-Kompass online

Für Unternehmen, die Sorgfaltspflichten erfüllen müssen oder nachhaltiger wirtschaften wollen, stellt sich oft die Frage, ob Nachhaltigkeitsinitiativen oder Siegel dabei helfen können. Der „Helpdesk Wirtschaft & Menschenrechte“, ein kostenfreies Unterstützungsangebot der Bundesregierung zur Umsetzung menschenrechtlicher Sorgfaltsprozesse, hat dazu nun einen Standards-Kompass veröffentlicht. Hier können sich Firmen einen Überblick der freiwilligen Nachhaltigkeitsstandards verschaffen. Das neue Online-Tool gibt nicht nur eine Orientierung, was Standards leisten oder bei ihrer Auswahl zu beachten ist. Es zeigt auch, wo ihre Grenzen liegen und welche Anforderungen Unternehmen selbst umsetzen müssen. Weitere Informationen unter kompass.wirtschaft-entwicklung.de

Quelle: Helpdesk Wirtschaft & Menschenrechte



Ansprechpartner

Alina Turnwald
0228 2284-166
turnwald@bonn.ihk.de

UNTERNEHMENSBÖRSE NEXXT-CHANGE

Etablierter Restaurantbetrieb im 250 Jahre alten Fachwerkhaus sucht Nachfolger/in Bei dem Unternehmen handelt es sich um einen etablierten Restaurantbetrieb, der seit 2008 in 53840 Troisdorf besteht. Das Lokal befindet sich in einem denkmalgeschütztem Fachwerkhaus, das über zwei Etagen für insgesamt 65 Gäste Platz bietet (Außenbereich für weitere 50 Gäste). Das Konzept ist ebenso individuell wie das Lokal selbst. Veranstaltungen bilden das ganze Jahr über eine konstante Einnahmequelle. Sei es als externe Veranstaltungen, wie Kommunion, Geburtstage, Hochzeiten oder als betriebliche Feiern. Sehr gute Marktposition, ausgezeichnete Onlinebewertungen. Für den Nachfolger/in ist es unabdingbar im täglichen Geschäft mitzuwirken. Dieses positive Unternehmen spiegelt seine Gesundheit in dauerhaft schwarzen Zahlen wieder. Der Betrieb wird aus privaten Gründen zum Jahreswechsel 2023/2024 abgegeben, Einarbeitungszeit bis zum Jahresende möglich. Preisvorstellungen oder Umsatzzahlen können dem Inserat entnommen werden. **BN-A-3454**

GmbH Mantel im Bereich Handel und Elektronik zu verkaufen Der Inhaber möchte aus Altersgründen und mangels Nachfolge seine wirtschaftlichen Aktivitäten beenden. GmbH als Mantelgesellschaft im Bereich Herstellung und Vertrieb von elektronischen Produkten sowie technischer Produktschulung. Entwicklung, Herstellung und Vertrieb von Komponenten und Geräten im HF- und Mikrowellenbereich. **BN-A-3444**

Suche Hausverwaltung und/oder Maklerbüro Immobilienunternehmen ist an der Übernahme von weiteren Büros interessiert. Der Arbeitsplatz der Mitarbeiter soll sichergestellt werden. **BN-N-919**

Suche Unternehmen im Apparate-/Anlagenbau Unternehmer (Dipl.-Ing.) sucht ein Unternehmen, welches ein Produktportfolio anbietet, welches Synergien zum eigenen Portfolio aufzeigt. Zudem stellt sich der Unternehmer vor, einige Bereiche des eigenen Unternehmens an den Standort des neuen Unternehmens zu verlagern. Kurzfristig ist eine Teilhaberschaft des Unternehmers angedacht. Mittelfristig ist eine vollständige Übernahme gewünscht. **BN-N-913**

Weitere Angebote unter
www.nexxt-change.org



Ansprechpartnerin

Jasmin Unkel
0228 2284-269
unkel@bonn.ihk.de



FRÜHLINGSERWACHEN PASSGENAUE FÖRDERUNGSMÖGLICHKEITEN FÜR UNTERNEHMEN IM NEUEN JAHR

„Wenn ich das (vorher) gewusst hätte“ - das hört IHK-Referent Christian Pinnekamp oft von Gründenden, Unternehmerinnen und Unternehmern, wenn sie erfahren, welche Förderungen es für Investitionen oder Beratungen gibt. Passend zum Jahresanfang wird die IHK Bonn/Rhein-Sieg am Donnerstag, 2. März 2023, in einem Webinar Vertreterinnen und Vertreter der (über-)regionalen Anlaufstellen dieser Programme zusammenbringen, um umfassend darüber zu informieren. Auch das, was sich 2023 an der Förderprogrammlandschaft ändert, wird in kurzweiligen Interviews vorgestellt.

Dabei werden Fachleute aus den Ministerien für Wirtschaft und Arbeit des Landes NRW die diversen Unterstützungsmöglichkeiten bei der Transformation hin zu mehr Klimaneutralität vorstellen. Vertretende aus der IHK Bonn/Rhein-Sieg und der lokalen Wirtschaftsförderung informieren im Anschluss über die Beratungsförderung für frisch gegründete oder bereits etablierte Unternehmen. Auch die Frage, wie die bewährten NRW-Erfolgsprogramme „Potentialberatung“ und „Bildungsscheck“ bei der Lösung des Fachkräfteproblems unterstützen können, wird ein wichtiges Thema der Veranstaltung sein.

Da für die Digitalisierung im Jahr 2023 weitere Mittel aus der Bundes- wie Landesförderung vorgesehen sind, werden Christian Pinnekamp und IHK-Digitalisierungsexperte Heiko Oberlies in der Folgewoche am Dienstag, 7. März 2023 in einer virtuellen „Morgenkaffee“-Runde unter dem Motto „Frühlingserwachen II - Schwerpunkt Digitalisierung“ über diese verschiedenen Fördermöglichkeiten informieren.

Da auch für die Digitalisierung 2023 umfangreiche, meist kaum bekannte Mittel aus der Bundes- und Landesförderung vorgesehen sind, werden Christian Pinnekamp und IHK-Digitalisierungsexperte Heiko Oberlies in der Folgewoche am Dienstag, 7. März 2023, in einer virtuellen „Morgenkaffee“-Runde unter dem Motto „Frühlingserwachen II - Schwerpunkt Digitalisierung“ über diese verschiedenen Fördermöglichkeiten informieren.



**Webinar: Frühlingserwachen I -
Passgenaue Förderung**
Donnerstag, 2. März 2023
Uhrzeit: 16.00 - 17.30 Uhr

**Webinar: Frühlingserwachen II -
Schwerpunkt Digitalisierung**
Dienstag, 7. März 2023
Uhrzeit: 8.30 - 9.15 Uhr



Die Veranstaltungen
finden online statt

Weitere Informationen
und Anmeldung unter:
www.ihk-bonn.de



kostenfrei

Webcode
@6492840



Ansprechpartner
Christian Pinnekamp
pinnekamp@bonn.ihk.de
Tel: 0228 2284-232

Webcode
@6492841





AUSSENWIRTSCHAFT


WORKSHOP
MARKTCHANCEN IN ÖSTERREICH


Österreich ist aufgrund der hohen Kaufkraft, der räumlichen Nähe sowie seiner Wirtschaftsstruktur für die Unternehmen unserer Region Exportland Nummer 1. In dem gemeinsam mit der Deutschen Handelskammer in Österreich durchgeführten Workshop wird sowohl über die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen in Österreich als auch über rechtliche Fallstricke und die nicht zu unterschätzenden Mentalitätsunterschiede informiert. Zudem werden konkrete Maßnahmen der Deutschen Handelskammer in Österreich (DHK) für den zielgerichteten Markteinstieg bzw. den Ausbau des bestehenden Geschäfts vorgestellt. Als offizielle Vertretung der deutschen Wirtschaft verfügt die DHK über gute Kontakte in alle Wirtschaftszweige und ist ein Türöffner zum österreichischen Markt.




 Mittwoch, 15. Februar 2023
Uhrzeit: 10.00 - 12.30 Uhr

 IHK Bonn/Rhein-Sieg | Bonner Talweg 17 | 53113 Bonn

 kostenfrei

 **Ansprechpartner**
Tobias Imberge
imberge@bonn.ihk.de
Tel: 0228 2284-167

Anmeldung:
www.ihk-bonn.de
Webcode @6492816



PRAXISWISSEN: ZOLLABFERTIGUNG
CE-KENNZEICHNUNGSPFLICHTIGER WAREN



Unternehmen, die CE-kennzeichnungspflichtige Waren (Maschinen, Elektronik, Schutzausrüstung Spielzeuge etc.) in die EU einführen wollen, müssen das Einfuhrkontrollsystem der EU für diese Produkte beachten. Dieses Webinar informiert deutsche Importeure über den Importprozess und die Zollkontrollen bei Importsendungen sowie über die Zusammenarbeit zwischen den Zoll- und Marktüberwachungsbehörden. Darüber hinaus gibt es praxisnahe Tipps zur optimalen Gestaltung des Imports und wie sich Unternehmen perfekt darauf vorbereiten können.

Zielgruppe des Live-Online-Trainings sind Mitarbeitende aus der Wirtschaft, Importeure, Herstellerinnen, Inverkehrbringer von CE-kennzeichnungspflichtigen Waren, sowie Dienstleistende, gerne auch aus Zoll- und Marktüberwachungsbehörden.


LIVE-ONLINE-
TRAINING
ZOLLWISSEN
KOMPAKT




Grafik: Freepik


In drei aufeinanderfolgenden Onlineveranstaltungen zu je vier Stunden lernen die Teilnehmenden Sicherheit im Umgang mit den komplexen Regelungen der Fachthemen Zolltarif, Präferenzen und Exportkontrolle. Die Teilnehmenden erhalten eine solide Basis Ihres Fachwissens, um dieses weiter auszubauen.

Im ersten Modul steht die Einreihung von Waren in den Zolltarif im Mittelpunkt, denn nur so können Anmeldungen korrekt erstellt und die Stammdaten aktuell gehalten werden. Das zweite Modul erläutert die Präferenzkalkulation und die damit zusammenhängenden Lieferantenerklärungen. Mit Modul drei wird die immer wichtigere Exportkontrolle aufgegriffen, welche gerade in Bezug auf die Russlandsanktionen aktuell ist.

 Dienstag, 21. März 2023
(Anmeldeschluss 28. Februar 2023)
Uhrzeit: 10.00 - 11.45 Uhr

 Die Veranstaltung findet online statt

 117 Euro

 **Ansprechpartner**
Tobias Imberge
imberge@bonn.ihk.de
Tel: 0228 2284-167

Anmeldung:
www.ihk-bonn.de
Webcode @6492815



 Dienstag, 28. März 2023
Uhrzeit: 9.00 - 12.15 Uhr, 13.15 - 16.15 Uhr
Mittwoch, 29. März 2023
Uhrzeit: 9.00 - 13.00 Uhr

 Die Veranstaltung findet online statt

 489 Euro

 **Ansprechpartner**
Tobias Imberge
imberge@bonn.ihk.de
Tel: 0228 2284-167

Anmeldung:
www.ihk-bonn.de
Webcode @6492811



VERANSTALTUNGEN

BERUFSBILDUNG

TECHNISCHE BETRIEBSWIRTIN/ TECHNISCHER BETRIEBSWIRT (IHK) AUFSTIEGSFORTBILDUNG



Die Aufstiegsfortbildung zur IHK-geprüften technischen Betriebswirtin bzw. zum technischen Betriebswirt ist der Qualifikationsnachweis für die mittlere bis höhere Führungsebene in der Wirtschaft. Der Praxisstudiengang bildet die Teilnehmenden zur Führungskräften im Unternehmen aus, sie können Personalverantwortung übernehmen und Projekte managen.

Die Dozentinnen und Dozenten besitzen sehr viel Praxiswissen und bereiten optimal auf die IHK-Prüfung vor. Die Teilnehmenden erhalten umfassendes Unterrichtsmaterial, Zugang zu einer Online-Lernplattform und können grundsätzlich eine staatliche Förderung von bis zu 75 Prozent der Kosten beantragen (Aufstiegs-BAföG).

AUFSTIEGSFORTBILDUNG



Freitag, 31. März 2023

Der Unterricht findet in der Regel freitags von 18.00 Uhr bis 21.15 Uhr sowie samstags von 8.00 Uhr bis 15.00 Uhr statt.



Weiterbildungsgesellschaft der IHK Bonn/Rhein-Sieg gGmbH
Kautexstr. 53, 53229 Bonn



4.200 Euro (bei Ratenzahlung 4.368 Euro)

Mehr Infos und Anmeldung unter www.ihk-die-weiterbildung.de



Ansprechpartnerin
Barbara Marzodko
marzodko@wbz.bonn.ihk.de
Tel: 0228 97574-234



INNOVATION



PATENT- UND MARKENBERATUNG

Die IHK Bonn/Rhein-Sieg vermittelt 15minütige, kostenfreie Individualberatungen zum Patent- und Markenrecht mit wechselnden Patentanwälten.

PRÄSENZVERANSTALTUNG



Montag, 6. Februar 2023
(Patentanwalt Dr. Rafael Duda;
Kanzlei Klüppel, Kross und Duda)
Uhrzeit: 16.00 - 17.00 Uhr

Montag, 6. März 2023 (Patentanwalt n.n.)
Uhrzeit: 16.00 - 17.00 Uhr



IHK Bonn/Rhein-Sieg,
Bonner Talweg 17, 53113 Bonn



kostenfrei



Anmeldung:
www.ihk-bonn.de
Webcode @6492558



Ansprechpartnerin
Beatrice Zimmermann
zimmermann@bonn.ihk.de
Tel: 0228 2284-129



RHEIN BLECH

Aluminium • Edelstahl • Stahl
CNC Blechverarbeitung

☎ 02226 - 90 58 790

🌐 www.rhein-blech.de

✉ info@rhein-blech.de

Rhein-Blech, Peter Henkes e.K.
Wolbersacker 5, 53359 Rheinbach



Wir produzieren
mit Sonnenenergie

Einzelstück- und Kleinserien- produktion von Rhein-Blech.

Mit unserem modernen Maschinenpark bringen wir seit 2009 Ihre Ideen in Form.

Bedarfsgerecht produzieren wir Einzelteile oder ganze Baugruppen aus Stahl, Edelstahl und Aluminium.

Unser Service umfasst Beratung, Planung, Konstruktion und Ausführung. Wir beraten Sie gerne.

UNTERNEHMENSFÖRDERUNG

ONLINEVERANSTALTUNG

UNTERNEHMENFRÜHSTÜCK 8VOR8

Die IHK Bonn/Rhein-Sieg und ihre Partner setzen auch in 2023 ihr Veranstaltungsformat #UnternehmenFrühstück 8vor8 fort. An vier Terminen kann sich wieder virtuell informiert und ausgetauscht werden. Mit ihrem kostenfreien Veranstaltungsformat wollen die IHK Bonn/Rhein-Sieg, die Wirtschaftsförderungen des Rhein-Sieg-Kreises und der Bundesstadt Bonn sowie die Kreishandwerkerschaft Bonn Rhein-Sieg den Austausch zwischen Unternehmen aus der Region fördern.

In einer Stunde sollen Unternehmerinnen und Unternehmer ins Gespräch kommen und sich vernetzen. Im Rahmen des Frühstücks können sich wieder acht Unternehmen in 90 Sekunden Kurz-Pitches präsentieren. Anmeldungen dazu können per E-Mail an **Jasmin Unkel, unkel@bonn.ihk.de**, erfolgen.

Beim ersten Termin im neuen Jahr, am 23. Februar 2023, wird es von 7.52 bis 8.51 Uhr um das Thema Cybersicherheit gehen.



Donnerstag, 23. Februar
(Anmeldeschluss 22. Februar)
Uhrzeit: 7.52 - 8.51 Uhr



Die Veranstaltung findet online statt



kostenfrei



Ansprechpartner
Michael Pieck
pieck@bonn.ihk.de
Tel: 0228 2284-22



Anmeldung:
www.ihk-bonn.de
Webcode @6492823



BONNER WIRTSCHAFTSTALK

ERFOLGSFAKTOR INKLUSION
Vielfalt für Image, Motivation und Arbeitskräfte

08. Februar 2023 im Kammermusiksaal des Beethoven-Haus Bonn
Kostenlose Anmeldung auf www.bonner-wirtschaftstalk.de

Träger



Industrie- und Handelskammer
Bonn/Rhein-Sieg

Unterstützer



Veranstalter

●●●● medien.de
medien.de mde GmbH
Godesberger Allee 142-148
53175 Bonn



Foto: Freepik

HOFFEN AUF DIE TRENDWENDE AM AUSBILDUNGSMARKT

IHK-PRÄSIDENT STEFAN HAGEN
DANKT DEN AUSBILDUNGSBETRIEBEN

Seit 2017 verzeichnet die Industrie- und Handelskammer Bonn/Rhein-Sieg einen kontinuierlichen Rückgang der neu eingetragenen Ausbildungsverträge. Im Jahr 2022 hat sie dagegen einen Anstieg der Ausbildungsverträge um +2,9 Prozent registriert. Wir hoffen, damit ist nun eine Trendwende am Ausbildungsmarkt erreicht.

Allerdings hatten wir 2022 auch noch 1,8 unbesetzte Ausbildungsstellen je unversorgten Bewerber. Die vergleichsweise hohe Zahl der unbesetzten Stellen liegt nicht am Angebot der Unternehmen. Die Ausbildungsplätze sind da, es fehlen nur die passenden Bewerberinnen und Bewerber.

Bei der Lehrstellenbesetzung haben sich inzwischen die Verhältnisse umgekehrt: Die Betriebe müssen sich jetzt bei den Bewerberinnen und Bewerbern regelrecht „bewerben“. Anreize für Azubis wie Smartphone, Jobticket oder sogar ein Tattoo sind offenbar keine Seltenheit mehr.

Die IHK Bonn/Rhein-Sieg bietet den Unternehmen Unterstützung beim Azubi-Recruiting an - angefangen von der Potenzialanalyse über die Ausbildungsbörse bis hin zur Passgenauen Besetzung. Mit dem Projekt Ausbildungsbotschafter der IHK können Unternehmen an Schulen für sich werben, und die IHK-Willkommenslotsen helfen bei

der Einstellung von Geflüchteten - aktuell insbesondere aus der Ukraine. Ferner verstärkt die IHK ihr Angebot im Bereich Fachkräfteberatung.

Ausbildung legt den Grundstein für die Fachkräftesicherung. Daher danke ich allen Ausbildungsbetrieben, die 2022/2023 mit der Ausbildung begonnen haben, sehr herzlich! Mit meinem Dank möchte ich einen Appell verbinden: Lassen Sie in Ihren Bemühungen für die duale Berufsbildung nicht nach! Bilden Sie aus!



Stefan Hagen
Präsident der Industrie- und Handelskammer Bonn/Rhein-Sieg



Grafik: Freepik

#GEMEINSAMGESTALTEN

IHK-ARBEITSSCHWERPUNKTE 2023: NOCH MEHR UNTERSTÜTZUNG BEI DER FACHKRÄFTEGEWINNUNG

In ihrer letzten Sitzung in 2022 Ende November hat die Vollversammlung der IHK Bonn/Rhein-Sieg das Arbeitsprogramm der Kammer für 2023 in der Weiterbildungsgesellschaft der IHK Bonn/Rhein-Sieg gGmbH (WBG) beschlossen. Ein Ort mit Symbolkraft, denn ein großer Schwerpunkt wird im kommenden Jahr die **Fachkräftesicherung und -gewinnung** sein.

IHK-Präsident Stefan Hagen unterstrich vor den gewählten Mitgliedern die Dringlichkeit des Themas: „Neben der Bewältigung aktueller Krisen wie explodierende Energiepreise oder Störungen in den Lieferketten sehen sich immer mehr Betriebe mit dem Problem konfrontiert, nicht genügend Fach- und Nachwuchskräfte zu finden.“ Deshalb werde die IHK im nächsten Jahr ihr Engagement in diesem Sektor erheblich ausweiten. Unter anderem schafft sie eine zusätzliche Stelle für die Fachkräfteberatung der Unternehmen und unterstützt sie so verstärkt dabei, Auszubildende und Fachkräfte zu gewinnen.

„Unsere neue Fachkräfteberaterin oder der neue Fachkräfteberater wird Kontakte in und zwischen den Unternehmen knüpfen, Veranstaltungen organisieren und die Betriebe über alle Aspekte rund um das Gewinnen und Binden von Fachkräften informieren und beraten“, erläuterte Dr. Hubertus Hille, Hauptgeschäftsführer der IHK Bonn/Rhein-Sieg. Darüber

hinaus erweitert die IHK ihr Angebot an Willkommenslotsen und -lotsinnen. Sie unterstützen bei der Vermittlung von Geflüchteten in die Unternehmen.

Ein weiteres Anliegen ist auch das Engagement für mehr Ausbildung. Besorgniserregend ist aus Sicht der IHK, dass laut aktueller Zahlen der Agentur für Arbeit 75 Prozent aller neuen Ausbildungsbetriebe ihre angebotenen Ausbildungsplätze bis zum jetzigen Zeitpunkt nicht besetzen konnten. „Daran muss sich dringend etwas ändern - von mehr Berufsorientierung an den Schulen bis zu politischen Weichenstellungen“, forderte bei der Vollversammlungssitzung IHK-Präsident Hagen.

Mit zwei weiteren Arbeitsschwerpunkten setzt sich die Interessenvertretung der regionalen Wirtschaft zudem für eine wirtschaftsfreundliche Gestaltung der **Verkehrswende** ein und wird den Transformationsprozess „**Klimaneutralität**“ auf lokaler Ebene begleiten.

Darüber hinaus verabschiedeten die Mitglieder der Vollversammlung die neue **Wirtschaftssatzung** für 2023. Sie kann unter www.ihk-bonn.de | Webcode @1697 heruntergeladen werden.



ÄNDERUNGEN IN DER IHK-VOLLVERSAMMLUNG



In die Vollversammlung wurde durch Zuwahl am 30.11.2022 Herr Hans Hahne aufgenommen. Herr Hahne, J. Hahne Systemgastronomie e.K., wurde in die Wahlgruppe VIII „Hotel- und Gaststättengewerbe“ in mittelbarer Wahl zur Verbesserung der Spiegelbildlichkeit der Vollversammlung hinzugewählt.

14. TOURISMUSUMFRAGE ZUM HERBST 2022

GESCHÄFTSLAGE GUT BIS ZUFRIEDENSTELLEND



Im Herbst 2022 beurteilten rund drei Viertel der befragten Touristiker aus dem Kammerbezirk ihre Geschäftslage als gut bzw. befriedigend. So lag die Auslastung im Gastgewerbe mit 57 Prozent leicht über der des Vorjahres. Bei den Hotels und in der Gastronomie hat sich das Geschäft nach dem Lockdown und damit verbundenen Einschränkungen deutlich verbessert. Während insbesondere der Freizeittourismus in der Region stark zulegen konnte, konnte der Business-Tourismus das Vor-Corona-Niveau nicht erreichen. Im Reisegewerbe vermeldeten etwa ein Drittel der Betriebe eine schlechte Geschäftslage. Im Gastgewerbe wurde während der Pandemie das Eigenkapital verbraucht (48 Prozent), hier drohen Liquiditätsengpässe (etwa ein Drittel). Allerdings befürchten nur sehr wenige Unternehmen eine Insolvenz. Das gilt auch für das Reisegewerbe – hier geben zwei Drittel der Betriebe eine unproblematische Finanzlage an.

Vielfältige Anpassungsstrategien infolge der Energiepreisentwicklung

Im Gastgewerbe geben acht von zehn Unternehmen die gestiegenen Energiepreise an die Kunden weiter, im Reisegewerbe jedes vierte befragte Unternehmen. Um der Kostensteigerung zu begegnen, investieren fast 40 Prozent der Betriebe im Gastgewerbe in energieeffiziente Maßnahmen, im Reisegewerbe sind es rund ein Drittel. Viele Unternehmen (18 Prozent im Gastgewerbe/10 Prozent im Reisegewerbe) weichen auf andere Energieträger aus (z.B. fuel switch). Im Gastgewerbe reduzieren 34 Prozent der Betriebe ihre Angebote, im Reisegewerbe sind es 24 Prozent.

Winter:

Skepsis und Sorgen überwiegen

Für die kommenden Monate erwartet fast jedes zweite Unternehmen eine

gleichbleibende Geschäftsentwicklung. Immerhin 12 Prozent der Befragten gehen sogar von einer besseren Entwicklung aus. Das kann jedoch nicht darüber hinwegtäuschen, dass der Tourismus in Bonn/Rhein-Sieg erhebliche Sorgen hat. In der Hotellerie sind das insbesondere die hohen Energiepreise sowie die Probleme bei der Gewinnung von Fachkräften und mit Zulieferern. So blicken vier von zehn Unternehmen mit Sorge auf den Winter und die Frühjahrsmonate. Der Geschäftsklimaindex liegt mit 89 Punkten unterhalb der Frühsommervergleichszahl von 97, aber noch deutlich über dem aktuellen Index in Höhe von 80 der Gesamtwirtschaft im IHK-Bezirk.

Investitionen: Modernisierung steht im Vordergrund

Sieben von zehn Befragten wollen in ihre Betriebe zu investieren, besonders das Gastgewerbe will hier deutlich aktiver werden. Damit reagieren die Betriebe auf die Kundenwünsche, die gute Qualität und moderne Services erwarten. Vier von zehn Betrieben wollen in den nächsten Monaten in die Rationalisierung investieren. Der Fachkräftemangel, gestiegenen Personalkosten und hohe Energiepreise machen digitale, technische und ressourcensparende Lösungen attraktiv.

So wollen 40 Prozent der Unternehmen in Produktinnovationen investieren – jedes fünfte wird in den Umweltschutz hat hier Photovoltaik, Dämmung, Geothermie und Wärmetauscher im Blick – Nachhaltigkeit wird auch im Tourismus immer wichtiger.

Beschäftigung stabil - Fachkräftemangel macht sich bemerkbar

Der Fachkräftemangel treibt viele Betriebe um. So konnten 54 Prozent der Betriebe des Gastgewerbes Stellen nicht besetzen. Hier werden Schulabgänger

und Auszubildende (47 Prozent) sowie Personen mit abgeschlossener Berufsausbildung (58 Prozent) besonders gesucht.

Geschäftsrisiko Energiepreise, Lebensmittel- und Rohstoffpreise

Mehr als acht von zehn der Betriebe stuften die Energie-, Lebensmittel- und Rohstoffpreise als Geschäftsrisiko ein. Infolge des Ukraine-Kriegs, aber auch durch international gestörte bzw. unterbrochene Lieferketten sind die Verbraucherpreise für Energie, Lebensmittel und Rohstoffe kontinuierlich gestiegen. Das erhöht die Betriebskosten für die Touristiker erheblich und hat Auswirkungen auf die Liquidität sowie die Preisgestaltung. An zweiter Stelle (58 Prozent der Betriebe) folgen die Arbeitskosten (Anpassung an den Mindestlohn). Auch der Fachkräftemangel bleibt ein hohes Risiko für die Geschäftsentwicklung (ebenfalls 58 Prozent). Sich ändernde wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen sehen 43 Prozent der Betriebe als Risiko an. Das Bürgergeld, die Grundsteuer und Auflagen wegen der Corona-Pandemie sowie Auflagen mit Blick auf die Nachhaltigkeit sind nur einige der Themen, die den Unternehmen Sorgen bereiten.

Information und Kontakt

Prof. Dr. Stephan Wimmers

Geschäftsführer der IHK Bonn/Rhein-Sieg
wimmers@bonn.ihk.de
Telefon: 0228 2284-142

Till Bornstedt

Teamleiter Handel, Verkehr, Tourismus,
Raumplanung
bornstedt@bonn.ihk.de
Telefon: 0228 2284-145

Michael Schmaus

Referent Wirtschaftspolitik & Konjunktur
schmaus@bonn.ihk.de
Telefon: 0228 2284-140

STEVEN WALTER

ist ein europaweit aktiver Kurator, Konzertgestalter und seit November 2021 Intendant des **Beethovenfest Bonn**, das 2023 vom 31. August bis 24. September veranstaltet wird. Er ist Initiator, künstlerischer Leiter und Geschäftsführer von PODIUM Esslingen, das für zahlreiche Innovationen ausgezeichnet wurde. Zudem war Walter Kurator des Fellowship-Programms #beethoven anlässlich des Beethoven-Jubiläumsjahres 2020.

Steven Walter studierte Violoncello in Oslo und Detmold und trat in verschiedenen Formationen als Kammermusiker regelmäßig im In- und Ausland auf. Zudem ist er Dozent an mehreren Hochschulen und publiziert zu kuratorischen und betriebswirtschaftlichen Themen.

www.beethovenfest.de



Foto: Nardae

MUSS DIE KULTURREGION BONN/RHEIN-SIEG NACHHALTIGER WERDEN UND WAS BEDEUTET NACHHALTIGKEIT FÜR SIE PERSÖNLICH?

Alles muss nachhaltiger werden, wollen wir den Planeten langfristig für die Menschheit gut bewohnbar halten. Dazu muss jede Region und Unternehmen einen Beitrag leisten - auch die Kultur muss sich diesen Herausforderungen stellen.

Nachhaltigkeit bedeutet für mich persönlich, achtsam mit den Lebensressourcen umzugehen und einen Blick für die oft versteckten Umweltkosten unseres Lebensstils zu entwickeln.

WELCHE SCHWERPUNKTE WOLLEN SIE BEIM BEETHOVENFEST SETZEN?

Diversität, Nachhaltigkeit und Teilhabe - das sind die großen Themen, zu denen traditionsreiche Institutionen wie das Beethovenfest meines Erachtens innovative Strategien entwickeln müssen.

KNÜPFEN SIE DABEI AUCH AN DAS BEETHOVENJUBILÄUMSJAHR AN?

Das Beethoven Jubiläum hat viele Akteure vernetzt und Potenziale freigelegt. Diese wollen wir u.a. mit einem neuen Fellowship-Programm, das aus der Folge des Jubiläums entsteht, heben.

WIE WOLLEN SIE GERADE JÜNGERE MENSCHEN FÜR DAS EVENT BEGEISTERN?

Durch vielfältige, erlebnisreiche Konzertformate und besondere Spielstätten und Programme kann es gelingen, junge Menschen für klassische Musik zu begeistern. In einigen Ansätzen haben wir schon tolle Erfahrungen gemacht.

WIE DIGITAL IST DAS BEETHOVENFEST?

Digitalität durchdringt alle Geschäfts- und Lebensbereiche, so auch die Kultur. Das Beethovenfest hat diesbezüglich mit einem kompletten Online-Relaunch und vielen neuen Medienformaten einen großen Schritt nach vorne gemacht.

IHR FREIZEITIPP FÜR DIE REGION?

Ich liebe das Bonner Umland mit den vielen Möglichkeiten des Wanderns und Fahrradfahrens. Besonders das Siegtal - wo wir auch ein „Tiny House“ haben - finde ich sehr reizvoll.

6x NACHGEFRAGT



IMPRESSUM

HERAUSGEBER

Industrie- und Handelskammer Bonn/Rhein-Sieg,
Bonner Talweg 17, 53113 Bonn,
Telefon 0228 2284-0, Fax: 0228 2284-170,
E-Mail: info@bonn.ihk.de, Internet: www.ihk-bonn.de

Redaktion:

Sabine Blome (verantwortlich)
Telefon 0228 2284-136
E-Mail: blome@bonn.ihk.de

Mitarbeiter/innen dieser Ausgabe:

Martina Schäfer, Lothar Schmitz, Marion Theisen

Art Direction: Elisabeth Mantouvalou

Cartoon: Burkhard Mohr

Ausgabe: 0123

Erscheinungsdatum: 1. Februar 2023
Nächste Ausgabe: 3. April 2023
ISSN 0176-9162

VERLAG, ANZEIGEN

wppt:kommunikation GmbH, Treppenstr. 17-19, 42115 Wuppertal
Telefon: 0202 42966-13, Fax: 0202 42966-29

Verlag:

k.kolender@wppt.de | Anzeigen: az@wirtschaft-brs.de
Internet: www.wppt.de

Verantwortlich: Süleyman Kayaalp | Projektleitung: Kinga Kolender

Druckerei: Bonifatius GmbH Druck - Buch - Verlag, Karl-Schurz-Str. 26,
33100 Paderborn | info@bonifatius.de | www.bonifatius.de

Aktuell gültig: Mediadaten 2023

Die mit Namen oder Initialen gekennzeichneten Beiträge geben die Meinung des Autors, jedoch nicht unbedingt die Ansicht der Kammer wieder. Nachdruck nur mit Quellenangabe. Für den Nachdruck signierter Beiträge ist die Genehmigung des Verfassers erforderlich. Vervielfältigungen für den innerbetrieblichen Gebrauch sind gestattet. Die Zeitschrift ist Organ der IHK Bonn/Rhein-Sieg und wird an kammerzugehörige Unternehmen im Rahmen der Mitgliedschaft ohne Erhebung einer besonderen Bezugsgebühr abgegeben.

Hinweis: Bei Fremdbeilagen/-beihetern und Anzeigen handelt es sich um werbliche Informationen von Anzeigenkunden. Inhalte, Aussagen und Gestaltung von Beilagen/-heftern liegen allein in der Verantwortlichkeit des Kunden.

Einfach mehr bekommen



Jetzt **Probefahrt** vereinbaren

Der Golf Variant MOVE

Golf Variant MOVE 1.0 TSI OPF 81 kW (110 PS) 6-Gang

Kraftstoffverbrauch kombiniert in l/100 km: 5,4; CO₂-Emissionen kombiniert in g/km: 124. Für das Fahrzeug liegen nur noch Verbrauchs- und Emissionswerte nach WLTP und nicht mehr nach NEFZ vor.¹

Ausstattung: LED-Scheinwerfer, LED-Rückleuchten, 16-Zoll-Leichtmetallräder „Zürich“, Klimaanlage „Air Care Climatronic“, schlüsselloses Startsystem „Keyless Start“, Notbremsassistent „Front Assist“, Spurhalteassistent „Lane Assist“, beheizbares Multifunktionslenkrad in Leder, Digital Cockpit Pro, DAB+, Seitenscheiben hinten und Heckscheibe abgedunkelt u. v. m.

Lackierung: Uranograu

Leasingsonderzahlung:	990,00 €	Jährliche Fahrleistung:	10.000 km
Laufzeit:	48 Monate	48 mtl. Leasingraten à	249,00 €²

Fahrzeugabbildung zeigt Sonderausstattungen. Gültig bis zum 31.03.2023. Stand 01/2023. Änderungen und Irrtümer vorbehalten. ¹ Angaben zu Verbrauch und CO₂-Emissionen bei Spannweiten in Abhängigkeit von den gewählten Ausstattungen des Fahrzeugs. ² Ein Angebot der Volkswagen Leasing GmbH, Gifhorn Str. 57, 38112 Braunschweig. Zzgl. Überführungskosten. Bonität vorausgesetzt.



Ihre Volkswagen Partner

Heinrich Thomas GmbH & Co. KG

Königswinterer Straße 444
53227 Bonn, Tel. 0228 4491-140
vw-bonn@auto-thomas.de

Auto Thomas GmbH

Donnerbachweg 3
53332 Bornheim, Tel. 02227 9098-0
vw-bornheim@auto-thomas.de

AUTO
THOMAS
FIRMENGRUPPE

Auto Thomas AG & Co. KG

Frankfurter Straße 137
53773 Hennef, Tel. 02242 8896-0
vw-hennef@auto-thomas.de

Auto Thomas GmbH

August-Lepper-Straße 1-12
53604 Bad Honnef, Tel. 02224 9420-0
vw-badhonnef@auto-thomas.de



GREIF & CONTZEN

IMMOBILIENMAKLER • IVD


BÜROIMMOBILIEN



Büroimmobilien in Bonn, Köln und Umgebung



Hamburg • Berlin • Düsseldorf • Köln | Bonn • Frankfurt • Stuttgart • München

greifcontzen 
greif-contzen.de